

Halbjahresfinanzbericht 2021

Kennzahlen

in Mio. EUR	2021					2020		
	1.1.– 31.3. ¹	1.4.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.1.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.4.– 30.6.	1.1.– 30.6.	31.12. ¹
Ergebnis								
Gebuchte Bruttoprämie	7.809,3	6.655,3	+7,9%	14.464,6	+10,0%	6.170,8	13.146,1	
Verdiente Nettoprämie	5.692,7	5.822,6	+10,1%	11.515,3	+11,0%	5.287,2	10.378,1	
Versicherungstechnisches Ergebnis ²	25,4	98,9		124,3		-285,5	-330,4	
Kapitalanlageergebnis	441,1	424,7	+32,1%	865,8	+9,2%	321,4	793,1	
Operatives Ergebnis (EBIT)	403,8	552,3		956,1	+89,9%	76,9	503,5	
Konzernergebnis	305,9	364,7		670,6	+66,7%	101,5	402,4	
Bilanz								
Haftendes Kapital	14.822,2			14.859,2	+5,6%		13.715,1	14.071,0
Eigenkapital der Aktionäre der Hannover Rück SE	11.043,0			11.050,6	+0,5%		10.687,7	10.995,0
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	803,3			831,7	-1,5%		791,6	844,4
Hybridkapital	2.976,0			2.976,9	+33,4%		2.235,8	2.231,6
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	52.282,9			52.847,7	+7,8%		48.768,1	49.001,6
Bilanzsumme	77.038,8			78.099,2	+9,3%		73.307,1	71.437,5
Aktie								
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in EUR	2,54	3,02		5,56	+66,7%	0,84	3,34	
Buchwert je Aktie in EUR	91,57			91,63	+0,5%		88,62	91,17
Aktienkurs zum Quartalsende in EUR	155,80			141,10	-8,0%		153,40	130,30
Marktkapitalisierung zum Ende der Periode	18.789,0			17.016,3	-8,0%		18.499,6	15.713,8
Kennzahlen								
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung ²	96,2%	95,7%		96,0%		104,8%	102,3%	
Großschäden in Prozent der verdienten Nettoprämie der Schaden-Rückversicherung ³	5,0%	3,3%		4,2%		12,8%	10,7%	
Selbstbehalt	91,5%	89,2%		90,4%		90,4%	90,8%	
Kapitalanlagerendite (ohne Depotforderungen)	2,5%	2,9%		2,7%		2,2%	2,7%	
EBIT-Marge ⁴	7,1%	9,5%		8,3%		1,5%	4,9%	
Eigenkapitalrendite	11,1%	13,2%		12,2%		3,8%	7,6%	

¹ Angepasst gemäß IAS 8

² Einschließlich Depotzinsen

³ Netto-Anteil des Hannover Rück-Konzerns für Naturkatastrophen sowie sonstige Großschäden über 10 Mio. EUR brutto in Prozent der verdienten Nettoprämie

⁴ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie



Jean-Jacques Henchoz,
Vorsitzender des Vorstandes

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres haben wir erneut unsere starke Marktposition und unser ausgezeichnetes Risikomanagement bewiesen und ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsergebnis erzielt. Im ersten Halbjahr 2021 konnte die Hannover Rück einen Nettokonzerngewinn von 671 Millionen Euro erwirtschaften und somit an das vor der Pandemie erreichte Gewinnniveau anknüpfen.

Die weltweit steigenden Impfquoten in Verbindung mit vielerorts gesunkenen Inzidenzen ermöglichen die vorsichtige Rückkehr zu einem Stück Normalität. Auch wenn wir zuversichtlich in die Zukunft blicken und Schritt für Schritt eine Öffnung der wirtschaftlichen Tätigkeiten in vielen Ländern zu verzeichnen ist, so ist diese Pandemie noch nicht überstanden. Wir haben weiterhin eine epidemische Lage und der Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht für uns an erster Stelle. Die Covid-19-Krise hat vieles infrage gestellt und die Art, wie wir zusammenarbeiten, nachhaltig verändert. Die Umstellung auf das Arbeiten von zu Hause aus verlief bei der Hannover Rück reibungslos und hat einmal mehr bewiesen, dass sich unser Teamgeist nicht nur durch räumliche Nähe definiert.

Die verheerenden Flutkatastrophen in Deutschland und anderen europäischen Regionen haben gezeigt, dass wir in unseren Bemühungen zur Bewältigung des Klimawandels und zur Minimierung seiner Auswirkungen keine Zeit verlieren dürfen. Als Rückversicherer stehen wir unseren Kunden zur Seite und unterstützen sie dabei, die Folgen solcher Katastrophen zu bewältigen. Wir leisten unseren Beitrag, um gemeinsam Lösungen für künftige Deckungskonzepte zu erarbeiten. Darüber hinaus werden wir unser Geschäft in allen Bereichen Schritt für Schritt nachhaltiger ausrichten. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, hat die Hannover Rück die von den Vereinten Nationen geförderten Leitprinzipien für nachhaltige Versicherung („Principles for Sustainable Insurance“) und für verantwortliches Investieren („Principles for Responsible Investment“) unterzeichnet. Zudem reduzieren wir, in Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaschutzabkommen, aktiv die CO₂-Intensität unserer Kapitalanlagen.

Darüber hinaus ist uns im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie auch die Zusammenarbeit von Privatwirtschaft und Regierungen sowie öffentlichen Institutionen wichtig. Die Hannover Rück ist an verschiedenen Public-private-Partnerships beteiligt. Jüngstes Beispiel dafür ist unsere Zusammenarbeit mit Willis Towers Watson und der humanitären Hilfs- und Entwicklungsorganisation Global Communities zur Entwicklung eines Versicherungsproduktes für Gemeinden in Kolumbien, die Naturkatastrophen wie Flut und Erdbeben ausgesetzt sind. Durch innovative parametrische Deckungen wollen wir dazu beitragen, die Versicherungslücke insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern weiter zu verringern. Auch mit Blick auf Kumulrisiken wie Pandemien, also Risiken, die kaum diversifizierbar sind, bieten Public-private-Partnerships vielversprechende Lösungsansätze.

Lassen Sie mich nun zusammengefasst auf den Geschäftsverlauf Ihrer Gesellschaft im ersten Halbjahr 2021 eingehen. Die Hannover Rück blickt auf ein sehr zufriedenstellendes Halbjahr zurück, das insgesamt im Rahmen unserer Erwartungen lag. Der Nettokonzerngewinn des ersten Halbjahres befindet sich zudem wieder auf dem Vorkrisenniveau. Dies gilt auch für die Eigenkapitalrendite. Zugleich erfreut sich unser Rückversicherungsschutz einer anhaltend hohen Nachfrage, was sich am profitablen Wachstum der Konzernbruttoprämie ablesen lässt. Die Vertragserneuerungen in der Schaden-Rückversicherung im April, Juni und Juli haben dies ebenfalls eindrucksvoll gezeigt. Das Preismomentum hält an. Mit einer Kapitalbedeckungsquote nach Solvency II von 250 % per 30. Juni 2021 ist die finanzielle Lage der Hannover Rück nach wie vor äußerst robust. Es bleibt dabei: Wir bieten unseren Kunden den qualitativ hochwertigen Rückversicherungsschutz, den sie in Zeiten wie diesen brauchen. Unsere hervorragende Finanzkraft hat uns auch zuletzt die Ratingagentur Standard & Poor's mit der Bestätigung unseres Ratings von AA- („Very Strong“) bescheinigt. Auf Basis der Ergebnisse des ersten Halbjahres bin ich für die Geschäftsentwicklung der Hannover Rück im weiteren Jahresverlauf optimistisch. Wir befinden uns auf einem guten Kurs, unsere ambitionierten Ziele im laufenden Geschäftsjahr zu erreichen.

Ich möchte Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, im Namen des gesamten Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen danken. Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren großes Engagement ein entscheidender Faktor unseres Erfolges ist. Mein Dank gilt ebenfalls allen Geschäftspartnern und Kunden für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit – in Krisenzeiten und darüber hinaus.

Mit freundlichen Grüßen



Jean-Jacques Henchoz
Vorsitzender des Vorstandes

Lagebericht



Wirtschaftsbericht	6
Geschäftsverlauf	6
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7
Schaden-Rückversicherung	7
Personen-Rückversicherung	8
Kapitalanlagen	9
Chancen- und Risikobericht	12
Risikobericht	12
Chancenbericht	15
Ausblick	18
Prognosebericht	18

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

- Konzernbruttoprämie wächst währungskursbereinigt um 14,2 %
- Belastungen aus der Pandemie von 263,4 Mio. EUR in der Personen-Rückversicherung
- Kapitalanlagerendite erreicht 2,7 % und liegt über Ziel von rund 2,4 %
- Nettokonzerngewinn steigt um 66,7 % auf 670,6 Mio. EUR
- Eigenkapitalrendite liegt mit 12,2 % über Mindestziel

Das erste Halbjahr 2021 verlief für die Hannover Rück insgesamt im Einklang mit unseren Erwartungen. Dabei konnten wir erneut ein starkes profitables Wachstum der Bruttoprämien insbesondere in der Schaden-Rückversicherung erreichen. Auf Konzernebene stiegen die gebuchten Bruttoprämien um 10,0 % auf 14,5 Mrd. EUR (Vorjahr: 13,1 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte der Anstieg 14,2 % betragen. Unser Selbstbehalt fiel auf 90,4 % (90,8 %). Die verdiente Nettoprämie stieg um 11,0 % auf 11,5 Mrd. EUR (10,4 Mrd. EUR). Währungskursbereinigt hätte der Zuwachs 14,9 % betragen.

In unserem Geschäftsfeld **Schaden-Rückversicherung** verlief die Vertragserneuerung zum 1. Januar 2021 insgesamt sehr zufriedenstellend. Das positive Momentum bei der Entwicklung von Preisen und Konditionen setzte sich auch in den unterjährigen Erneuerungen fort, wenn auch in etwas abgeschwächter Form. Das Segmentergebnis verbesserte sich nach den hohen Belastungen aus der Pandemie im Vorjahr deutlich. Die Großschäden in der Schaden-Rückversicherung bewegten sich unterhalb der Erwartungen. Für den Schadenkomplex Covid-19 fielen keine weiteren Nettobelastungen an.

In der **Personen-Rückversicherung** waren im Zusammenhang mit der erhöhten Mortalität infolge der Covid-19-Pandemie dagegen weitere Schadenaufwendungen zu verzeichnen, insbesondere in den USA. Insgesamt summierten sich die zusätzlichen Belastungen aus der Pandemie im ersten Halbjahr auf 263,4 Mio. EUR. Dem stand im ersten Quartal ein positiver Einmalsertrag in Höhe von 129,3 Mio. EUR aus einer Umstrukturierung im US-Mortalitätsgeschäft gegenüber. Auch dank einer erfreulichen Nachfrage nach Financial Solutions verliefen die ersten sechs Monate des Jahres in der Personen-Rückversicherung damit insgesamt zufriedenstellend. Vor dem Hintergrund der Belastungen aus der Pandemie fiel das Segmentergebnis um 44,4 %.

Der Bestand unserer **Kapitalanlagen** belief sich in Summe per Ende Juni auf 52,8 Mrd. EUR, was einem Anstieg von 7,8 % gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2020 entspricht. Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,2 %. Die annualisierte Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen belief sich auf 2,7 % und lag damit über dem Ziel von rund 2,4 %.

Das Übrige Ergebnis fiel um 22,0 % auf 138,2 Mio. EUR (177,1 Mio. EUR). Grund waren hier vor allem Währungskursveränderungen, die insbesondere in der Schaden-Rückversicherung das Ergebnis belasteten.

Das operative Konzernergebnis (EBIT) verbesserte sich um 89,9 % auf 956,1 Mio. EUR (503,5 Mio. EUR). Der Nettokonzerngewinn legte um 66,7 % auf 670,6 Mio. EUR (402,4 Mio. EUR) zu. Das Ergebnis je Aktie betrug damit 5,56 EUR (3,34 EUR).

Im März hat die Hannover Rück SE eine nachrangige Anleihe mit einem Nominalwert von 750 Mio. EUR begeben. Die Schuldverschreibung hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2042 und einen ersten ordentlichen Kündigungstermin am 30. Dezember 2031. Sie ermöglicht uns in einem attraktiven Marktumfeld unter anderem die Wahrnehmung weiterer Geschäftschancen, die sich aus der gegenwärtig positiven Entwicklung der Preise auf den weltweiten Rückversicherungsmärkten ergeben.

Das Eigenkapital der Hannover Rück erhöhte sich zum 30. Juni 2021 um 0,5 % auf 11,1 Mrd. EUR (31. Dezember 2020: 11,0 Mrd. EUR). Die annualisierte Eigenkapitalrendite betrug 12,2 % (31. Dezember 2020: 8,2 %) und übertraf damit das Mindestziel von 900 Basispunkten über dem risikofreien Zins deutlich. Der Buchwert je Aktie betrug 91,63 EUR (31. Dezember 2020: 91,17 EUR).

Das Thema **Nachhaltigkeit** wird künftig einen noch stärkeren Einfluss auf die Auswahl und Zusammensetzung unserer Kapitalanlagen und auf unser Geschäft haben. Zuletzt haben wir mit der Unterzeichnung der von den Vereinten Nationen geförderten Prinzipien für verantwortliches Investieren („Principles for Responsible Investment“) und für nachhaltige Versicherung („Principles for Sustainable Insurance“) weitere konkrete Schritte unternommen.

In unseren Kapitalanlagen, insbesondere im festverzinslichen Anlageportefeuille, betreiben wir ein aktives Screening und schichten Schritt für Schritt in nachhaltigere Investitionen um. So werden wir bis 2025 die CO₂-Last unserer Kapitalanlagen um 30 % reduzieren. Darüber hinaus investieren wir unter anderem verstärkt in nachhaltige Infrastruk-

turinvestments und sogenannte Impact Investment Funds, deren Ziel, neben einer positiven finanziellen Rendite, insbesondere messbar positive Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sind.

Des Weiteren werden wir sowohl in der Versicherungstechnik als auch in unseren Kapitalanlagen den Ausbau klimafreundlicher Technologien unterstützen und unser Engage-

ment bei klimaschädlichen Technologien sukzessive abbauen. Dies haben wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie entsprechend festgelegt. Hier haben wir es uns darüber hinaus zum Ziel gesetzt, unser Engagement zur Reduktion der Deckungslücke in Entwicklungsländern zu verstärken und somit mehr Menschen den Zugang zu ausreichendem Versicherungsschutz zu ermöglichen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Schaden-Rückversicherung

- Bruttoprämie wächst währungskursbereinigt um 17,2 %
- Keine weiteren Nettobelastungen aus der Pandemie im ersten Halbjahr
- Kombinierte Schaden-/Kostenquote verbessert sich deutlich auf 96,0 %
- Anhaltend positive Entwicklung bei Preisen und Konditionen
- Operatives Halbjahresergebnis verbessert sich gegenüber Vorjahr deutlich

In der Schaden-Rückversicherung waren im ersten Halbjahr keine weiteren Nettobelastungen für den Schadenkomplex Covid-19 zu verzeichnen. Wir hatten bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2020 unsere entsprechenden Spätschadenreserven gestärkt, um das Risiko für weitere Reservierungen in der Schaden-Rückversicherung deutlich zu reduzieren.

Vor dem Hintergrund der weiterhin weltweit angespannten Risikolage verlief die Hauptideerneuerung in der traditionellen Schaden-Rückversicherung zum 1. Januar 2021 für die Hannover Rück insgesamt sehr zufriedenstellend. Die Preisdynamik des Vorjahres hat sich fortgesetzt und wir konnten erneut ein erfreuliches Wachstum unseres erneuerten Geschäfts bei deutlich verbesserten Preisen und Konditionen erzielen. Zum 1. Januar standen 67 % der traditionellen Schaden-Rückversicherung der Hannover Rück (ohne fakultative Rückversicherung, Geschäft mit der Verbriefung von Versicherungsrisiken und strukturierte Rückversicherung) zur Erneuerung an. Hier konnten wir das Prämienvolumen um 8,3 % steigern. Der durchschnittliche Preisanstieg belief sich auf 5,5 %, wobei wir über alle Sparten und Regionen hinweg weitere Verbesserungen bei Preisen und Konditionen in unterschiedlicher Ausprägung erzielen konnten.

Die Vertragserneuerung zum 1. April 2021, zu der wir traditionell unser Geschäft in Japan sowie in geringerem Umfang in Australien, Neuseeland, den übrigen asiatischen Märkten und Nordamerika erneuern, verlief für die Hannover Rück ebenfalls positiv. Das gesamte Prämienvolumen der Erneuerung erhöhte sich um 7,4 %. Der Preisanstieg betrug 5,0 %.

Die gebuchte Bruttoprämie der Schaden-Rückversicherung stieg im ersten Halbjahr um 11,9 % auf 10,3 Mrd. EUR (Vorjahr: 9,2 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte

die Steigerung 17,2 % betragen. Die verdiente Nettoprämie wuchs um 14,2 % auf 7,8 Mrd. EUR (6,9 Mrd. EUR). Währungskursbereinigt hätte der Zuwachs 19,2 % betragen.

Die Netto-Großschadenbelastung lag im ersten Halbjahr mit 325,9 Mio. EUR (737,0 Mio. EUR) netto deutlich unter dem Wert der Vergleichsperiode und unter unserem budgetierten Erwartungswert von 476 Mio. EUR. Größte Einzelschäden waren der extreme Wintereinbruch im US-Bundesstaat Texas mit einer Nettobelastung von 136,4 Mio. EUR im ersten Halbjahr, ein Industrieschaden in Deutschland mit 34,8 Mio. EUR sowie ein Kreditschaden in Höhe von 20,7 Mio. EUR. Unter Großschäden summieren wir Schadenkomplexe, für die wir mehr als 10 Mio. EUR an Brutto-Schadenzahlungen erwarten.

Als versicherungstechnisches Ergebnis inklusive Depotzinsen war für die gesamte Schaden-Rückversicherung ein Gewinn von 316,8 Mio. EUR (-160,7 Mio. EUR) zu verbuchen. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote verbesserte sich deutlich auf 96,0 % (102,3 %) und entsprach damit unserer Erwartung von maximal 96 %.

Das Ergebnis aus selbstverwalteten Kapitalanlagen für die Schaden-Rückversicherung stieg um 31,5 % auf 569,7 Mio. EUR (433,2 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) des Geschäftsfeldes Schaden-Rückversicherung verbesserte sich deutlich auf 777,9 Mio. EUR (290,0 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit bei 9,9 % (4,2 %). Der Nettogewinn des Geschäftsfeldes Schaden-Rückversicherung hat sich mit 592,1 Mio. EUR (244,7 Mio. EUR) mehr als verdoppelt.

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2021					2020	
	1.1.– 31.3. ¹	1.4.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.1.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.4.– 30.6.	1.1.– 30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	5.692,9	4.573,7	+9,2 %	10.266,5	+11,9 %	4.188,1	9.174,2
Verdiente Nettoprämie	3.863,1	3.983,6	+12,8 %	7.846,6	+14,2 %	3.531,1	6.869,1
Versicherungstechnisches Ergebnis ²	147,3	169,4		316,8		-167,9	-160,7
Kapitalanlageergebnis	268,5	315,8	+94,6 %	584,4	+27,4 %	162,3	458,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	312,1	465,8		777,9	+168,2 %	-14,7	290,0
Konzernergebnis	261,1	331,0		592,1	+141,9 %	37,5	244,7
Ergebnis je Aktie in EUR	2,17	2,74		4,91	+141,9 %	0,31	2,03
EBIT-Marge ³	8,1 %	11,7 %		9,9 %		-0,4 %	4,2 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote ²	96,2 %	95,7 %		96,0 %		104,8 %	102,3 %
Selbstbehalt	92,6 %	89,8 %		91,3 %		90,9 %	91,4 %

¹ Angepasst gemäß IAS 8

² Einschließlich Depotzinsen

³ Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

Personen-Rückversicherung

- Währungskursbereinigtes Wachstum der Bruttoprämie von 7,3 %
- Anhaltendes Kundeninteresse an maßgeschneiderten Financial Solutions und Langlebigkeitsdeckungen
- Belastungen aus der Pandemie summieren sich auf 263,4 Mio. EUR im ersten Halbjahr
- Operatives Halbjahresergebnis fällt um 16,4 %

Die Folgen der Pandemie waren in der Personen-Rückversicherung weiterhin das bestimmende Thema, insbesondere im Bereich der Mortalitätsdeckungen. Im ersten Halbjahr beliefen sich die Belastungen in der Personen-Rückversicherung mit Bezug zu Covid-19 auf 263,4 Mio. EUR.

Mit 166,8 Mio. EUR entfiel der Großteil der Pandemieschäden im ersten Halbjahr auf die USA, den größten Markt für Mortalitätsdeckungen. Davon stammten rund 60 Mio. EUR aus dem zweiten Quartal. Kunden in Lateinamerika und Südafrika waren ebenfalls stark von Covid-19-Schäden betroffen. Zwar ist mit weiteren Schadenaufwendungen in der Personen-Rückversicherung zu rechnen; wir gehen jedoch davon aus, dass sich diese mit zunehmendem Impffortschritt reduzieren werden.

Um uns gegen Extremsterblichkeit abzusichern, die etwa aus Pandemien wie Covid-19 resultieren kann, haben wir eine weitere Tranche unserer Extremsterblichkeitsdeckung erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Die Hannover Rück hat seit 2013 regelmäßig Tranchen dieser Extremsterblichkeitsdeckung in den Kapitalmarkt gebracht.

Wie bereits berichtet, wirkte den Belastungen aus der Pandemie im ersten Quartal ein positiver Einmalsertrag aus einer Umstrukturierung im US-Mortalitätsgeschäft in Höhe von

129,3 Mio. EUR entgegen. Dieser Einmalsertrag ergab sich, weil durch einen Zedenten der Hannover Rück SE Teile seines Lebensversicherungsportefeuilles veräußert wurden. In diesem Zuge konnten die Besicherungsstrukturen, die von der Hannover Rück SE im Zusammenhang mit der Rückversicherung dieses Portefeuilles etabliert waren, teilweise aufgelöst bzw. umstrukturiert werden.

Gleichzeitig profitieren wir von einer anhaltend starken weltweiten Nachfrage nach Lösungen im Bereich der Absicherung von Langlebigkeitsrisiken sowie Financial Solutions. Während der Großteil des Neugeschäfts bei Financial Solutions nach wie vor aus den USA und China stammt, ist das Kundeninteresse mittlerweile auch in anderen Märkten groß, und wir sind zuversichtlich, dort Neugeschäft zu generieren. Ähnliches gilt auch für den Bereich Langlebigkeit, wo sich der Markt bisher vor allem auf Großbritannien konzentriert hat. Hier konnten wir im ersten Halbjahr auch Abschlüsse in den Niederlanden und Frankreich erzielen. Insgesamt zeigte sich das Umfeld der Personen-Rückversicherung im ersten Halbjahr zufriedenstellend.

Das Bruttoprämienvolumen in der Personen-Rückversicherung stieg zum 30. Juni 2021 um 5,7 % auf 4,2 Mrd. EUR (Vorjahr: 4,0 Mrd. EUR). Bei unveränderten Währungskursen hätte sich ein Wachstum von 7,3 % ergeben. Die verdiente

Nettoprämie erhöhte sich um 4,5 % auf 3,7 Mrd. EUR (3,5 Mrd. EUR). Währungskursbereinigt hätte der Zuwachs 6,4 % betragen.

Das Ergebnis aus selbstverwalteten Kapitalanlagen für die Personen-Rückversicherung fiel um 44,5 % auf 123,2 Mio. EUR (222,2 Mio. EUR). Das versicherungstechnische Ergebnis in-

klusive Depotzinsen der Personen-Rückversicherung verzeichnete einen Verlust von 192,9 Mio. EUR (-169,5 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) fiel um 16,4 % auf 179,1 Mio. EUR (214,2 Mio. EUR). Der Nettogewinn des Geschäftsfeldes Personen-Rückversicherung reduzierte sich um 44,4 % auf 104,8 Mio. EUR (188,4 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2021					2020	
	1.1.– 31.3. ¹	1.4.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.1.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.4.– 30.6.	1.1.– 30.6.
Gebuchte Bruttoprämie	2.116,4	2.081,7	+5,0 %	4.198,1	+5,7 %	1.982,7	3.971,9
Verdiente Nettoprämie	1.829,6	1.838,9	+4,7 %	3.668,5	+4,5 %	1.756,1	3.508,9
Kapitalanlageergebnis	172,0	108,7	-31,3 %	280,7	-15,7 %	158,3	332,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	92,0	87,1	-3,2 %	179,1	-16,4 %	89,9	214,2
Konzernergebnis	56,8	47,9	-38,7 %	104,8	-44,4 %	78,2	188,4
Ergebnis je Aktie in EUR	0,47	0,40	-38,7 %	0,87	-44,4 %	0,65	1,56
Selbstbehalt	88,6 %	87,8 %		88,2 %		89,4 %	89,4 %
EBIT-Marge ²	5,0 %	4,7 %		4,9 %		5,1 %	6,1 %

¹ Angepasst gemäß IAS 8

² Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

Kapitalanlagen

- Zinsen verharren auch nach Anstieg im ersten Quartal auf sehr niedrigem Niveau
- Ordentliche Kapitalanlageerträge steigen um 12,2 %
- Kapitalanlageergebnis verbessert sich um 9,2 %
- Kapitalanlagerendite erreicht 2,7 % und liegt über Ziel von rund 2,4 %

Im ersten Halbjahr entwickelten sich unsere Kapitalanlagen sehr erfreulich. Allerdings existieren neben der fortdauernden Covid-19-Pandemie nach wie vor zahlreiche geo- und wirtschaftspolitische Herausforderungen. An den für uns wichtigen Märkten für festverzinsliche Wertpapiere waren im ersten Quartal für unsere Hauptwährungsräume insbesondere in längeren Laufzeiten teils sehr deutliche Anstiege des Zinsniveaus zu beobachten. Auch wenn es im Bereich des US-Dollars und des Britischen Pfunds seitdem wieder leichte Rückgänge gab, kommt uns das insgesamt gestiegene Niveau bei der Neu- und Wiederanlage zugute. Allerdings sind die Zinssätze weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.

Die Aktienmärkte wiesen in den ersten drei Monaten des Jahres deutliche Aufwärtsbewegungen auf. Im zweiten Quartal waren hingegen vermehrt Seitwärtsbewegungen zu beobachten. Die längerfristigen Inflationssorgen zahlreicher Marktteilnehmer teilen wir weiterhin nicht und gehen von vorrangig temporären Effekten aus. Nennenswerte Auswirkungen

der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie sehen wir für unsere Kapitalanlagen nicht mehr.

Nachhaltigkeitsaspekte werden künftig einen noch stärkeren Einfluss auf die Auswahl und Zusammensetzung unserer Kapitalanlagen haben. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie bauen wir aktiv den Anteil von Wertpapieren ab, deren Emittenten in Kohleförderung und Energieumwandlung aus Kohle involviert sind. Zudem tätigen wir verstärkt nachhaltige Infrastrukturinvestments und investieren in sogenannten Impact Investment Funds, deren Ziel, neben einer positiven finanziellen Rendite, insbesondere messbar positive Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sind. In Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaschutzabkommen reduzieren wir aktiv die CO₂-Intensität unserer Kapitalanlagen.

Der Bestand unserer selbstverwalteten Kapitalanlagen stieg zum 30. Juni auf 52,8 Mrd. EUR (31. Dezember 2020: 49,0 Mrd. EUR). Die gestiegenen Zinsen resultierten bei den insgesamt nur wenig rückläufigen Risikoaufschlägen in Rück-

gängen der Marktwerte unserer festverzinslichen Wertpapiere. Diese wurden deutlich überkompensiert durch positive Währungskurseffekte vor allem aus dem US-Dollar und dem Britischen Pfund. Außerdem wirkten sich Mittelzuflüsse aus der Begebung einer Anleihe und die einmalige Umwidmung von versicherungstechnischen Beständen in die Kapitalanlagen im Zuge einer Umstrukturierung im US-Mortalitätsgeschäft positiv auf den Bestand aus. Die unrealisierten Gewinne unserer festverzinslichen Wertpapiere gingen vor allem wegen des Anstiegs des Zinsniveaus per Ende Juni auf 1,8 Mrd. EUR (31. Dezember 2020: 2.6 Mrd. EUR) zurück.

Im ersten Quartal haben wir Marktopportunitäten genutzt und Teile unserer Aktienbestände veräußert. Bei unseren festverzinslichen Wertpapieren haben wir bei der Neu- und Wiederanlage den Fokus verstärkt auf Titel gelegt, die unter Berücksichtigung der Risikoprofile im Vergleich zu Staatsanleihen höhere Verzinsungen bieten. Unseren Bestand an inflationsgesicherten Anleihen haben wir ausgebaut, um ihn im Rahmen regelmäßiger Portfeuillepflege an die Erfordernisse aus der Versicherungstechnik anzupassen. Die modifizierte Duration des Portfeuillees unserer festverzinslichen Wertpapiere haben wir mit 5,8 (Vorjahr: 5,8) im Vergleich zum Vorjahresende unverändert belassen.

Die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinsen lagen mit 681,7 Mio. EUR (607,7 Mio. EUR) erfreulich deutlich über dem Niveau der Vergleichsperiode und haben unsere Erwartungen sogar leicht übertroffen. Während die ordentlichen Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren und dem Immobilienbereich auf dem Niveau der entsprechenden Vorjahresperiode lagen, konnten wir deutliche Steigerungen bei den Erträgen aus alternativen Investmentfonds verzeichnen. Auch das Depotzinsergebnis stieg deutlich auf 172,2 Mio. EUR (136,3 Mio. EUR).

Das saldierte Ergebnis aus dem Verkauf von Kapitalanlagen betrug 142,0 Mio. EUR (139,8 Mio. EUR) und ist hauptsächlich auf Umschichtungen im Zuge der Portfeuillepflege sowie auf die bereits erwähnten Aktienveräußerungen zurückzuführen. Abschreibungen waren insgesamt mit 38,4 Mio. EUR deutlich weniger als in der ersten Hälfte des

Vorjahres (85,1 Mio. EUR) vorzunehmen, die deutlich von den sich abzeichnenden wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie gekennzeichnet war. Davon entfielen 13,9 Mio. EUR (45,0 Mio. EUR) auf den Bereich der alternativen Kapitalanlagen sowie 5,6 Mio. EUR (9,2 Mio. EUR) auf Immobilienfonds. Auf festverzinsliche Titel entfielen 0,2 Mio. EUR (11,8 Mio. EUR). Die planmäßigen Abschreibungen auf direkt gehaltene Immobilien blieben mit 18,1 Mio. EUR (18,5 Mio. EUR) stabil.

Für das Kreditrisiko spezieller Lebensrückversicherungsverträge (ModCo), bei denen Wertpapierdepots von Zedenten in unserem Namen gehalten werden, bilanzieren wir ein Derivat, aus dessen Wertentwicklung sich im Berichtszeitraum erfolgswirksame unrealisierte Verluste in Höhe von 14,1 Mio. EUR (-9,7 Mio. EUR) ergeben haben. Wirtschaftlich gehen wir bei dieser Position von einer neutralen Entwicklung aus, sodass die Volatilität, zu der es in einzelnen Quartalen kommen kann, nichts über den eigentlichen Geschäftsverlauf aussagt. Belastungen ergaben sich des Weiteren aus der Wertentwicklung eines weiteren Derivats mit Bezug zur Versicherungstechnik. Insgesamt beliefen sich die unrealisierten Verluste unserer erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Bestände auf 43,1 Mio. EUR (50,6 Mio. EUR Gewinne).

Das Kapitalanlageergebnis lag mit 865,8 Mio. EUR (793,1 Mio. EUR) trotz negativer Marktwertveränderungen von erfolgswirksam bewerteten Beständen erfreulich über dem Niveau der Vergleichsperiode. Auf unsere selbstverwalteten Kapitalanlagen entfielen dabei 693,7 Mio. EUR (656,8 Mio. EUR), woraus sich eine annualisierte Durchschnittsrendite (inklusive der Effekte aus Derivaten) von 2,7 % ergab, die über unserem Ziel von rund 2,4 % für das Gesamtjahr lag.

Kapitalanlageergebnis

in Mio. EUR	2021					2020	
	1.1.– 31.3. ¹	1.4.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.1.– 30.6.	+/- Vorjahr	1.4.– 30.6.	1.1.– 30.6.
Ordentliche Kapitalanlageerträge ²	310,2	371,5	+32,0 %	681,7	+12,2 %	281,4	607,7
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	12,2	3,8		16,0	+149,1 %	0,0	6,4
Realisierte Gewinne/Verluste	90,2	51,8	+36,6 %	142,0	+1,6 %	38,0	139,8
Abschreibungen ³	21,1	17,3	-69,4 %	38,4	-54,9 %	56,5	85,1
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten ⁴	-49,7	6,6	-83,2 %	-43,1	-185,2 %	39,0	50,6
Kapitalanlageaufwendungen	31,3	33,3	+6,9 %	64,6	+3,1 %	31,1	62,7
Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen	310,6	383,1	+41,5 %	693,7	+5,6 %	270,7	656,8
Depotzinserträge und -aufwendungen	130,5	41,6	-17,8 %	172,2	+26,3 %	50,7	136,3
Kapitalanlageergebnis	441,1	424,7	+32,1 %	865,8	+9,2 %	321,4	793,1

¹ Angepasst gemäß IAS 8

² Ohne Depotzinsen

³ Inklusive planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen auf Immobilien

⁴ Erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteter Bestand und Handelsbestand

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

- Die Hannover Rück verfügt weiterhin über eine Kapitalausstattung oberhalb der festgelegten strategischen Schwellenwerte. Die Kapitalausstattung wird fortwährend vor dem Hintergrund von möglichen Änderungen im Risikoprofil und den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie überprüft.
- Unser Risikomanagementsystem überwacht fortlaufend die Aufnahme und Änderung von Risiken und ist in der Lage, flexibel auf sich ändernde interne und externe Faktoren zu reagieren.

Der vorliegende Chancen- und Risikobericht fasst die wesentlichen Risikoinformationen des ersten Halbjahres 2021 zusammen. Ergänzende Informationen im Hinblick auf die Chancen und Risiken unseres Geschäfts können dem Konzerngeschäftsbericht 2020 entnommen werden.

Risikolandschaft der Hannover Rück

Die Hannover Rück-Gruppe geht im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit eine Vielzahl von Risiken ein. Diese Risiken werden bewusst eingegangen, gesteuert und überwacht, um die damit verbundenen Chancen wahrzunehmen. Elementar für die Übernahme von Risiken sind die Vorgaben und Entscheidungen des Vorstandes zum Risikoappetit der Hannover Rück-Gruppe. Diese basieren auf den Berechnungen der Risikotragfähigkeit. Durch unsere Geschäftstätigkeit auf allen Kontinenten und die Diversifikation zwischen unseren Geschäftsfeldern Schaden- und Personen-Rückversicherung erzielen wir einen effektiven Einsatz unseres Kapitals unter Chancen- und Risikogesichtspunkten. Neben unserer primären Geschäftstätigkeit als Rückversicherer in der Schaden- und Personen-Rückversicherung betreiben wir zudem in ausgewählten Marktnischen Erstversicherungsgeschäft sowie die Verbriefung von Versicherungsrisiken am Kapitalmarkt. Unserem Risikomanagement kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu: unter anderem, damit die Risiken für das Rückversicherungsportefeuille kalkulierbar bleiben und auch außergewöhnliche Großschäden das Ergebnis nicht über Gebühr beeinträchtigen.

Die Risikolandschaft der Hannover Rück umfasst:

- versicherungstechnische Risiken der Schaden- und Personen-Rückversicherung, die originär auf unsere Geschäftstätigkeit zurückzuführen sind und sich unter anderem in Schwankungen der Schadensschätzungen sowie in unerwarteten Katastrophen und Veränderungen biometrischer Faktoren wie Sterblichkeit manifestieren,
- Marktrisiken, die im Rahmen unserer Kapitalanlage, aber auch aufgrund der Bewertung teilweise langfristiger versicherungstechnischer Zahlungsverpflichtungen entstehen,

- Forderungsausfallrisiken, die aus den vielfältigen Geschäftsverbindungen und Zahlungsverpflichtungen unter anderem mit Kunden, Retrozessionären und Banken resultieren,
- operationelle Risiken, die sich z. B. aus fehlerhaften Prozessen oder Systemen ergeben können, sowie
- Reputationsrisiken, z. B. verursacht durch unzureichende Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten, Liquiditätsrisiken, strategischen Risiken und Zukunftsrisiken.

Grundsätzlich werden alle Risikoarten durch Nachhaltigkeitsaspekte wie den Klimawandel beeinflusst.

Aktuell sind unsere größten Risiken die Kredit- und Spreadrisiken innerhalb der Marktrisiken, die Reserve- und die Katastrophenrisiken innerhalb der versicherungstechnischen Risiken der Schaden-Rückversicherung sowie die Sterblichkeits- und Morbiditätsrisiken innerhalb der versicherungstechnischen Risiken der Personen-Rückversicherung.

Strategieumsetzung

Im Berichtsjahr wurde die Konzernstrategie der Hannover Rück für den Strategiezyklus 2021–2023 verabschiedet. Unsere Strategie basiert auf dem Zusammenspiel von Ergebnistreibern, Ergebnisförderern und soliden Fundamenten. Eine starke Governance und Risikomanagement, integrierte Compliance und Corporate Social Responsibility bilden das Fundament für unser Wachstum als vertrauenswürdiger, globaler Rückversicherungspartner.

Aus der Konzernstrategie leiten wir unsere Risikostrategie ab. Sie ist das zentrale Element für unseren Umgang mit Chancen und Risiken. Die Risikostrategie, das Risikoregister sowie das zentrale Limit- und Schwellenwertsystem als Bestandteile unserer Rahmenrichtlinie des Risiko- und Kapitalmanagements überprüfen wir mindestens einmal im Jahr. Dadurch gewährleisten wir die Aktualität unseres Risikomanagementsystems.

Unser Gesamtunternehmensrisiko steuern wir so, dass wir mit einer Wahrscheinlichkeit von 90 % p. a. ein positives Konzernergebnis nach IFRS erwarten können und eine Solvenzquote von mindestens 180 % sicherstellen. Eine Quote von 200 % ist als Schwellenwert festgelegt, der bei Unterschreitung Gegenmaßnahmen nach sich zöge. Diese Kennzahlen werden mit unserem internen Kapitalmodell überwacht, und über die Einhaltung dieser Kenngrößen wird der Vorstand mindestens quartalsweise im Rahmen der regulären Risikoberichterstattung informiert. Die notwendige Eigenkapitalausstattung bestimmt sich nach den Anforderungen unseres ökonomischen Kapitalmodells, den aufsichtsrechtlichen Vorgaben, den Erwartungen der Ratingagenturen für unser Zielrating und den Erwartungen unserer Kunden.

Wesentliche externe Einflussfaktoren auf das Risikomanagement

In diesem Abschnitt werden externe Faktoren und Ereignisse aus dem 1. Halbjahr 2021 beschrieben und gewürdigt, die einen besonderen Einfluss auf das Risikomanagement hatten oder in Zukunft haben können.

Covid-19-Pandemie: Der im Jahr 2020 eingerichtete Krisenstab hat diverse Entscheidungen zur Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebs, unter anderem als Reaktion auf behördliche Maßnahmen, getroffen. Diese Entscheidungen umfassten eine weitgehende Reduzierung der Reiseaktivität, weitgehende Umstellung auf Telearbeit und die Nutzung von Videokonferenzen. Diese Maßnahmen waren erfolgreich und bisher haben wir keine wesentlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf unseren Geschäftsbetrieb festgestellt. Es finden erste Planungen für eine geordnete schrittweise Rückkehr in die Unternehmensstandorte statt.

Wir beurteilen unsere Finanz- und Ertragskraft weiterhin regelmäßig unter Verwendung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen und ergreifen gegebenenfalls Maßnahmen zur Risikoreduktion oder Stärkung der Eigenmittel. Die rückversicherungsseitig größten Belastungen bestanden aus der Deckung von Betriebsunterbrechungen, Übersterblichkeit, Kreditversicherung und Veranstaltungsausfällen. Da die Pandemie noch andauert, sind Prognosen weiterhin mit großer Unsicherheit verbunden.

Steuerliche Entwicklungen: Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes wird erwartet, dass die OECD ihren Bericht über die Einführung einer Änderung der Regelungen zur internationalen Besteuerung von multinationalen Unternehmen ankündigt. Dieser besteht aus zwei Säulen: Säule eins sieht eine Allokation von Steuern in Marktstaaten für Unternehmen vor, die bestimmte Größen- und Rentabilitätsvorgaben erfüllen, die die Hannover Rück wahrscheinlich erfüllt, obwohl zu erwarten ist, dass Finanzdienstleistungsunternehmen von der Anwendung der Säule eins ausgenommen wer-

den. Säule zwei beinhaltet Regeln zur Einführung einer globalen Mindestbesteuerung. Darin enthalten ist die sogenannte Subject to Tax Rule (STTR). Sie erfasst eine Besteuerung für bestimmte Zahlungen zwischen verbundenen Unternehmen. Diese Zahlungen können teilweise für die Hannover Rück ein Risiko darstellen, da wir Tochtergesellschaften in Ländern besitzen, in denen der Steuersatz unter dem vereinbarten Mindestsatz liegt. Weitere Risiken können sich aus einer (möglicherweise inkonsistenten und/oder weitergehenden) nationalen Umsetzung dieser Regeln ergeben.

Regulatorische Entwicklungen: Von großer Bedeutung für die Hannover Rück ist die Veröffentlichung zur Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die unsere nichtfinanziellen Berichtspflichten unter der Non-Financial Disclosure Regulation (NFRD) ändert und stark ausweitet. Die CSRD verlangt von den Unternehmen, die Daten bereitzustellen, die Finanzinstitute benötigen, um ihren Verpflichtungen gemäß der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) und der Taxonomy Regulation nachzukommen.

Ebenfalls von großer Bedeutung sind die technischen Standards zur Taxonomie-Verordnung, die klarstellen, welche Informationen über unser taxonomiekonformes Geschäft offengelegt werden müssen. Im Zusammenhang mit der Taxonomie-Verordnung hat die EU einen Delegierten Rechtsakt verabschiedet, der die technischen Screening-Kriterien für wirtschaftliche Aktivitäten definiert, die einen wesentlichen Beitrag zur Minderung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel leisten können. Der (sogenannte) Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung legt detailliert dar, wie die Berichtspflichten der Unternehmen unter der Taxonomie im aktuellen Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung (NFRD → CSRD) funktionieren werden – insbesondere, wie die KPIs zu berechnen sind. Im Wesentlichen müssen Unternehmen den Anteil der taxonomiekonformen sowie der nicht taxonomiekonformen Aktivitäten an ihren Gesamtinvestitionen und Gesamtaktivitäten offenlegen. Für die Hannover Rück betraf dies die Aufteilung der versicherungstechnischen Prämien auf bestimmte vorgegebene Kategorien.

Die EIOPA hat in ihrem Arbeitsplan fürs Jahr 2021 die Absicht angekündigt, im Rahmen ihrer aufsichtlichen Konvergenzaufgabe die Regeln für den Marktzugang zu Drittstaaten-Rückversicherern zu harmonisieren. Das Risiko besteht darin, dass, sollte sich Europa für Beschränkungen entscheiden, dies zu wechselseitigen Maßnahmen von internationalen Jurisdiktionen führen könnte. Das betrifft auch das Vereinigte Königreich, für das eine Entscheidung zur Solvency-II-Äquivalenz weiterhin aussteht.

Die Solvency-II-Stellungnahme der EIOPA wurde an die Europäische Kommission übermittelt, die die Vorschläge derzeit prüft. Es wird erwartet, dass die Kommission ihren Entwurf für ein Legislativpaket im dritten Quartal 2021 veröffentli-

chen wird. Darauf folgen die Trilog-Verhandlungen, deren Dauer offen ist. Mehrere Stakeholder-Gruppen treffen sich mit Vertretern der Europäischen Kommission zu den Vorschlägen von EIOPA, um ihre Bedenken bezüglich der Auswirkungen auf die vorgeschlagene Verordnung zu diskutieren. Auf mehreren öffentlichen Veranstaltungen hat die Kommission offen ihre Bereitschaft erklärt, von den Empfehlungen der EIOPA abzuweichen.

In Mai 2021 wurde der EIOPA-Versicherungsstresstest 2021 gestartet, der bis Mitte August 2021 laufen wird. Der Stressstest 2021 konzentriert sich auf ein verlängertes Covid-19-Szenario – in einem „lower for longer“-Zinsumfeld. Das Szenario, das in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Ausschuss für Systemrisiken entwickelt wurde, werden die Auswirkungen der wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie bewertet. Der Stressstest wird sowohl die Auswirkungen auf die Kapital- als auch auf die Liquiditätsposition der betroffenen Unternehmen analysieren.

EIOPA führte und führt im Verlauf von 2021 wieder mehrere Vergleichsstudien zu internen Modellen durch, an denen die Hannover Rück teilnimmt. Verglichen werden Aspekte wie die Diversifikation, die Parameter und Ergebnisse der Marktrisikomodelle sowie diejenigen der versicherungstechnischen Modelle Nichtleben. Die Studien und deren Ergebnisse sollen aufsichtsrechtliche Ansätze in der EU harmonisieren und damit die Beaufsichtigung interner Modelle über die bestehenden Instrumente hinaus weiterentwickeln. Es besteht unter anderem das systemische Risiko, dass durch die Ergebnisse die unternehmensindividuellen Ansätze zu stark eingeschränkt werden.

Risiken aus der Verarbeitung elektronischer Daten: In den vergangenen Jahren haben sich vermehrt Risiken in Bezug auf elektronische Daten und Systeme gezeigt. Auch die Hannover Rück ist externen Angriffen auf ihre eigenen IT-Systeme ausgesetzt und hat dazu umfangreiche Schutzmaßnahmen ergriffen. Darüber hinaus bietet die Hannover Rück Rückversicherungsschutz für Risiken mit Bezug auf elektronische Systeme und Daten an. Die dynamische Entwicklung im Rahmen der Digitalisierung stellt eine besondere Herausforderung für die Bewertung dieser Risiken dar. Die Abbildung der Cyberrisiken im internen Kapitalmodell wird stetig verbessert. Dies ermöglicht eine detailliertere Risikosteuerung und Bewertung des Cyberrisikos. Eine Gefährdung durch „Silent Cyber“ wird einbezogen, jedoch konnten die Exponierungen durch zusätzliche Vertragsklauseln im Jahresverlauf 2020 und 2021 reduziert werden.

Naturkatastrophenrisiken und Klimawandel: Der Klimawandel, im Sinne natürlicher oder durch Menschen verursachter klimatischer Veränderungen, und die damit verbundenen Auswirkungen stellen eine große Herausforderung für das Risikomanagement dar. Die Anerkennung eines Zusammenhanges zwischen CO₂-Emissionen und erdatmosphäri-

chem Temperaturanstieg bzw. Feuchtigkeit der Erdatmosphäre ist mittlerweile wissenschaftlich nachgewiesen. Es ist wahrscheinlich, dass die erhöhte Sturmaktivität, Hitzewellen und Dürren, Starkregenereignisse und Überschwemmungen der letzten Jahre teilweise auf die fortschreitende Erderwärmung zurückzuführen sind. Die Hannover Rück beobachtet gemeinsam mit Partnern die Auswirkungen der Erderwärmung auf extreme Wetterereignisse sehr genau, um die gewonnenen Erkenntnisse in den Modellen und der Steuerung der Risiken berücksichtigen zu können. Dies stellt bereits heute ein bedeutendes gesamtwirtschaftliches Risiko dar und wirkt sich in vielfacher Hinsicht auch auf die (Rück-)Versicherungsbranche aus. Die Folgen des Klimawandels können, wie andere ESG-Risiken auch, als Metarisiko diverse Kategorien unseres Risikoregisters beeinflussen. Gleichzeitig stellen die Auswirkungen des Klimawandels für uns das wichtigste ESG-Risiko in Bezug auf finanzielle Nachhaltigkeit dar und werden daher feinmaschig analysiert, überwacht und gesteuert. Derzeit liegt unser Schwerpunkt der Klimawandelrisikoprüfung auf Änderungen in Häufigkeit und Stärke von Naturkatastrophen (physische Risiken) sowie transitorischen Risiken, insbesondere in Zusammenhang mit Kapitalanlagen. Potenzielle Haftungsrisiken beobachten wir in diesem Zusammenhang ebenfalls permanent.

Naturkatastrophenereignisse im Jahr 2021 wie der Wintersturm „Uri“ und weitere Ereignisse in verschiedenen Regionen der Welt (Europa, Australien) hatten auch 2021 Auswirkungen auf die Hannover Rück. Im Berichtshalbjahr sind besonders der Sturm in den USA und die Folgen des „Winterfreeze“ bemerkenswert.

Biometrische Risiken: Wir beobachten die Entwicklung unseres Sterblichkeitsgeschäfts (insbesondere in den USA und Südafrika) sowie unseres weltweiten Morbiditätsgeschäfts, insbesondere auch mit Blick auf die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, fortlaufend.

Kapitalmarktumfeld: Ein wichtiger externer Einflussfaktor auf die erzielbare Rendite aus unseren Kapitalanlagen ist das allgemeine Zinsniveau. Hier waren sowohl im Euro-Bereich als auch im Bereich des US-Dollars und Britischen Pfunds im ersten Quartal teils deutliche Anstiege der Zinsen zu beobachten. Im EUR-Bereich sind bis weit über den Zehnjahrespunkt hinaus negative Renditen zu verzeichnen. Auch wenn es im Bereich des US-Dollars und des Britischen Pfunds seitdem wieder leichte Rückgänge gab, kommt uns das insgesamt gestiegene Niveau bei der Neu- und Wiederanlage zugute. Insgesamt sind die Zinssätze aber weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Beim Euro etwa waren die Renditen bis über den Zehnjahrespunkt hinaus negativ. Zudem waren im Bereich der Anleihen von Entwicklungsländern und Emittenten mit geringeren Bonitäten seit Jahresbeginn Rückgänge der Risikoauflage zu beobachten, in anderen Bereichen blieben sie hingegen weitestgehend stabil oder zeigten allenfalls leichte Rückgänge. Insgesamt wurden an den

Finanzmärkten die wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie weiterhin durch fiskal- und geldpolitische Rückendeckung deutlich abgefedert. Der bisherige Impffortschritt und ein sich langsam auflösender Konsumstau untermauerten dies. Wir halten für die USA ein Bruttoinlandsprodukt auf Vorkrisenniveau noch in diesem Jahr für gut möglich. Für die Eurozone erwarten wir dies für 2022. Diese beeindruckende Entwicklung spiegelt sich auch in den Rohstoff- und Transportkosten wider, die sich wiederum im allgemeinen Preisniveau erhöhend niederschlagen. Die systematischen Inflationsorgen anderer Marktteilnehmer teilen wir dennoch nicht, da wir noch keine Anzeichen für eine strukturelle Inflation sehen. Wir beobachten die Situation allerdings aufmerksam mit Blick auf sich bietende Opportunitäten.

Die Aktienmärkte zeigten eine stetige, besonders im zweiten Quartal dennoch eher verhaltene Aufwärtsbewegung. Nach der teilweisen Reduktion unserer Aktienquote zur Nutzung von Marktopportunitäten im ersten Quartal sahen wir daher in den Märkten noch keine ausreichenden Signale für einen Wiederausbau der Aktienquote.

Insgesamt zeigte sich die expansive Politik der Zentralbanken in unseren Hauptwährungsräumen absolut einheitlich, wenn auch in unterschiedlichen Maßnahmen und Ausmaßen. Die weltweiten Eingriffe der Staaten und Notenbanken mit ihren immensen Geldmengen sehen wir weiterhin als nicht unerhebliche Herausforderung an, da sie die Finanzwelt in gewisser Weise von den natürlichen, wechselseitigen Steuerungsmechanismen der Kapitalmärkte loslösen und oft nicht klar ist, inwieweit die aktuellen oder zukünftigen Bewertungsniveaus durch fundamentale Daten gedeckt sind. Die Ergebnisse der Herbstsitzungen der Zentralbanken erwarten wir daher mit Spannung.

Unverändert exponiert sind wir im Markt für privates Beteiligungskapital. Hier folgen die Marktwertveränderungen weniger allgemeinen Marktlagen als mehr unternehmensindividuellen Einschätzungen. So bestehen die Risiken vornehmlich im Geschäftsmodell und der Profitabilität und zu einem geringeren Teil in der Zinskomponente der Betrachtung der Kapitalflussprognosen. So sehen wir auch den im Berichtszeitraum bei vereinzelt Anlagen entstandenen Abschreibungsbedarf nicht als Ausdruck eines allgemein gestiegenen Risikos im Markt, sondern im Rahmen des dieser Assetklasse und dieser Unternehmenscharakteristika eigenen Risikoprofils.

Die Bedeutung von Immobilienrisiken ist für uns aufgrund unseres kontinuierlichen Engagements in diesem Bereich unverändert wesentlich. Wir streuen diese Risiken durch breit diversifizierte Investitionen in hochqualitative Märkte weltweit, denen jeweils ausführliche Objekt-, Manager- und Marktanalysen vorausgehen.

Im Rahmen unserer Liquiditätssteuerung haben wir Bestände definiert, die sich auch in Finanzstresssituationen wie der Finanzkrise 2008 als hoch liquide erwiesen haben. Sie bestehen vor allem aus freien deutschen, englischen und US-amerikanischen Staatsanleihen und sollen sicherstellen, dass auch im Falle eines Zusammentreffens unterstellter Extremereignisse unsere Zahlungsfähigkeit gewährleistet ist. Der Bestand dieser Liquiditätsreserve betrug zum Bilanzstichtag 5,2 Mrd. EUR (Vorjahr: 5,5 Mrd. EUR). Darüber hinaus steuern wir die Liquidität des Bestandes durch eine börsentägliche Kontrolle der Liquidität der Bestandteile. Dank dieser Maßnahmen erfolgt eine wirksame Reduzierung des Liquiditätsrisikos.

Für die nähere Zukunft gehen wir für die Kapitalanlagen weiterhin von erhöhten Volatilitäten an den globalen Kapitalmärkten aus, sehen sie allerdings auch als Chance und sind der Meinung, dass wir mit unserer derzeitigen Kapitalanlageausrichtung angemessen vorbereitet sind. Für nähere Informationen dazu verweisen wir auf das Kapitel „Kapitalanlagen“ im Lagebericht auf Seite 9.

Chancenbericht

Geschwindigkeit ist einer der Werte, mit denen erfolgreicher Wissenstransfer gemessen wird. Es geht um schnelle Lösungen und darum, dem Wettbewerb einen Schritt voraus zu sein. Die Hannover Rück sucht systematisch nach neuen Geschäftsmöglichkeiten, um nachhaltiges Wachstum zu erzeugen und die profitable Entwicklung des Unternehmens zu stärken. Damit Chancen erkannt und Ideen erfolgreich in Geschäft umgesetzt werden können, verfolgt die Hannover Rück mehrere eng miteinander verknüpfte Wege, um ein ganzheitliches Chancen- und Risikomanagement zu erzielen. Von Bedeutung ist dabei das überschneidungsfreie Zusammenwirken der verschiedenen Funktionen innerhalb des Chancen- und des Risikomanagements, das durch definierte Schnittstellen sichergestellt ist.

Zu den wesentlichen Elementen des Chancenmanagements der Hannover Rück zählen die verschiedenen marktspezifischen Innovationen in den Geschäftsfeldern Personen- und Schaden-Rückversicherung.

Für diese Geschäftsfelder werden Trends mit Unterstützung von externen Quellen und Partnern gezielt aufgespürt und analysiert sowie die Bedürfnisse unserer Kunden entlang der gesamten versicherungsrelevanten Wertschöpfungskette antizipiert. Dabei werden neue Geschäftschancen gezielt berücksichtigt, die Zugang zu innovativen Technologien und eine Steigerung der Attraktivität gegenüber Kunden versprechen. Aus diesem Anlass entwickelt die Hannover Rück geschäftsrelevante Partnerschaften mit Akzeleratoren, Inkubatoren, Company Buildern, Start-ups und Forschungsinstituten, um die Wettbewerbsfähigkeit der Hannover Rück im Bereich

InsurTech bzw. digitaler Lösungen zu stärken. Für die Bewertung der strategischen und technischen Bedeutung von neuen, innovativen digitalen Technologien wurden in der Hannover Rück-Gruppe verschiedene Kompetenz-Center aufgebaut. Zu diesen gehört auch eine Organisationseinheit, die gezielt InsurTechs beim Aufbau ihrer digitalen Geschäftsmodelle unterstützt und dazu Rückversicherungslösungen erarbeitet, wodurch auch neues Prämienpotenzial für die Gruppe generiert wird.

Die Versorgungslücke schließen

Die wirtschaftlichen Kosten von Naturkatastrophen sind deutlich gewachsen, da Anzahl und Schwere der Katastrophen gestiegen sind. Das erhöhte Risiko ist hauptsächlich auf die wirtschaftliche Entwicklung und das Bevölkerungswachstum, eine höhere Konzentration von Vermögenswerten in exponierten Gebieten und zunehmend auch auf den Klimawandel zurückzuführen. Dabei ist die Kluft zwischen nicht versicherten und versicherten Schäden insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern groß. Vor diesem Hintergrund verstärkt die Hannover Rück ihr Engagement in Kooperation sowohl mit dem öffentlichen Sektor als auch mit der Privatwirtschaft, um die Versicherungslücke zum Schutz vor insbesondere klimabedingten Naturkatastrophen in Entwicklungs- und Schwellenländern weiter zu schließen. Dies erfolgt beispielsweise in ausgewählten, exponierten Ländern im Kontext des trilateralen Abkommens zwischen dem Insurance Development Forum, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen über die Bereitstellung von Kapazität für den Natural Disaster Fund sowie für regionale Risikopools gegen Naturgefahren und eine Reihe von anderen Programmen mit Rückversicherungsbezug.

Als weitere Bausteine der Innovationslandschaft rücken die Themen Unternehmenskultur und Entrepreneurship zunehmend in den Fokus.

Durch die dynamische Vernetzung der handelnden Mitarbeiter im Innovationsbereich der Hannover Rück ergeben sich intensive Verbindungen zu weiteren Projekten, Arbeitsgemeinschaften und Gremien, etwa zur Arbeitsgruppe „Emerging Risks and Scientific Affairs“ im Hinblick auf zukünftige Risiken und Chancen. Die Arbeitsgruppe führt eine qualitative Bewertung der Emerging Risks durch. Im Ergebnis werden dabei jedoch nicht nur die potenziellen Risiken, sondern auch eventuell vorhandene Geschäftschancen geprüft. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden im ersten Halbjahr 2021 unter anderem die Themenbereiche „Demografie“ und „soziale Medien“ analysiert. Die Arbeitsgruppe steht in engem Kontakt zu Führungsgremien des Underwritings. So kann neuartigen Risiken mit Analysen begegnet werden, woraus mögliche Rückversicherungslösungen entstehen können.

Kommt es zu einer konkreten Umsetzung einer Geschäftsidee und es resultiert ein neues Rückversicherungsprodukt daraus, wird im Regelfall – sofern die dafür durch das Risikomanagement definierten Kriterien zutreffend sind – der sogenannte Neue-Produkte-Prozess durchlaufen. Dieser Prozess wird vom Risikomanagement der Hannover Rück begleitet. Der Prozess wird immer dann durchlaufen, wenn eine vertragliche Bindung eingegangen werden soll, die bislang in dieser Form noch nicht von der Hannover Rück angewendet wurde bzw. das zu versichernde Risiko neuartig ist. Ist dies der Fall, werden vorab alle wesentlichen internen und externen Einflussfaktoren vom Risikomanagement untersucht (z. B. Auswirkungen auf das Gesamtrisikoprofil oder die Risikostrategie) und bewertet. Durch das Risikomanagement wird sichergestellt, dass vor Anwendung oder Verkauf des neuen Rückversicherungsproduktes eine Genehmigung durch den Vorstand erfolgt.

Gesamtschätzung des Vorstandes

Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen, die sich aus einer Gesamtbetrachtung der Chancen und Risiken ergeben, sieht der Vorstand der Hannover Rück keine Risiken, die den Fortbestand der Hannover Rück-Gruppe kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten. Wir sind davon überzeugt, dass:

- unser etabliertes Risikomanagementsystem uns jederzeit einen transparenten Überblick über die aktuelle Risikosituation liefert,
- unser Gesamtrisikoprofil und das auf dieser Basis etablierte Risikomanagementsystem angemessen sind und
- unser Chancenmanagement einen wichtigen Beitrag zum profitablen Wachstum der Hannover Rück leistet.

Als international agierender Rückversicherungskonzern bewegen wir uns in einem sehr komplexen Umfeld. Durch unsere Geschäftstätigkeit in allen Sparten der Rückversicherung können wir jedoch unter Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiken-Profiles einen optimalen Risikoausgleich durch die geografische und risikospezifische Diversifizierung erzielen. Die beschriebenen Risiken sind unseres Erachtens beherrschbar, insbesondere weil unsere Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen effektiv und eng miteinander verzahnt sind. Trotz dieser vielfältigen Maßnahmen können Einzel- und insbesondere Kumulrisiken einen entscheidenden Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Unserem Verständnis entspricht es jedoch, dass wir nicht nur Risiken, sondern zugleich auch die Chancen betrachten. Wir gehen daher immer nur solche Risiken ein, denen auch Chancen gegenüberstehen. Unsere Steuerungs- und Überwachungsinstrumente sowie unsere Aufbau- und Ablauforganisation gewährleisten, dass wir die

Risiken rechtzeitig erkennen und unsere Chancen nutzen können. Unser zentrales Überwachungsinstrument ist dabei unser konzernweit etabliertes Risikomanagement, das sowohl qualitative als auch quantitative Informationen zur wirklichen Risikoüberwachung zusammenführt. Insbesondere das Zusammenwirken der in- und ausländischen Risikomanagementfunktionen ermöglicht uns einen ganzheitlichen und konzernweiten Überblick.

Unsere eigene Einschätzung der Beherrschbarkeit der vorhandenen Risiken wird dabei durch verschiedene finanzielle Kennzahlen sowie durch externe Bewertungen bestätigt. In unserem zentralen Limit- und Schwellenwertsystem für die wesentlichen Risiken des Hannover Rück-Konzerns sind konkrete Überwachungskennzahlen, Meldegrenzen sowie potenzielle Eskalationsschritte verbindlich festgelegt. Im Ergebnis liefert uns das System einen genauen Überblick über potenzielle Fehlentwicklungen jenseits der festgelegten Risikotoleranzen und gibt uns die Möglichkeit, zeitnah darauf zu reagieren. Ein Beleg für unsere finanzielle Stabilität ist beispielsweise die Entwicklung des Eigenkapitals: Das haftende Kapital (Hybridkapital, Anteile nicht beherrschender Gesellschafter und Eigenkapital) beträgt 202 % des entsprechenden Wertes aus dem Jahr 2011. Dabei bestimmt sich unsere notwendige Eigenkapitalausstattung nach den Anforderungen unseres ökonomischen Kapitalmodells, den Solvenzvorschriften, den Annahmen der Ratingagenturen für

unser Zielrating und den Erwartungen unserer Kunden und Aktionäre. Wir verfügen durch diese Steigerung über einen ausreichenden Eigenkapitalpuffer, um Risiken absorbieren und um sich bietende Geschäftschancen wahrnehmen zu können. Auch unsere sehr guten Finanzstärkeratings sind ein Beleg für unsere finanzielle Stabilität. Die Güte unseres Risikomanagements (Enterprise Risk Management, ERM) wird beispielsweise durch Standard & Poor's als wesentlicher Faktor im Rahmen des Ratingprozesses bewertet. Berücksichtigung findet dabei insbesondere unsere etablierte Risikokultur, welche die Entwicklung entsprechender Risikoüberwachungssysteme und das strategische Risikomanagement fördert. Die Bewertung umfasst dabei speziell die Bereiche Risikokultur, Risikokontrollen, das Management künftiger Risiken, Risikomodelle und das strategische Risikomanagement. Diese externe Einschätzung bestätigt die Qualität unseres ganzheitlichen Risikomanagementansatzes.

Zudem erfolgt jährlich eine Prüfung des Risikofrüherkennungs- und des internen Überwachungssystems durch den Abschlussprüfer in Bezug auf die Rechnungslegung.

Das konzernweite Risikomanagementsystem ist ebenfalls regelmäßiger Prüfungsbestandteil der internen Revision.

Ausblick 2021

Prognosebericht

- Währungskursbereinigtes Wachstum der Konzernbruttoprämie im oberen einstelligen Prozentbereich erwartet
- Kapitalanlagerendite von rund 2,4 % angestrebt
- Kombinierte Schaden-/Kosten-Zielquote bei maximal 96 %
- Ziel eines Nettokonzerngewinns von 1,15 Mrd. EUR bis 1,25 Mrd. EUR für 2021 bestätigt

Die Covid-19-Pandemie bleibt auch im laufenden Geschäftsjahr ein bestimmendes Thema an den globalen Rückversicherungsmärkten.

In der Schaden-Rückversicherung gehen wir jedoch davon aus, dass die im Jahr 2020 gebildeten pandemiebezogenen Reserven insgesamt weiterhin angemessen sind. Daher erwarten wir für die kombinierte Schaden-/Kostenquote im laufenden Geschäftsjahr einen Wert von maximal 96 %. Dazu tragen auch die erfolgreichen Vertragserneuerungen im laufenden Geschäftsjahr bei, die sich teilweise bereits 2021 und auch in den Folgejahren in verbesserten Profitabilitätsaussichten niederschlagen werden.

In der Personen-Rückversicherung ist die künftige, pandemiebedingte Schadenentwicklung abhängig vom Erfolg der weltweit laufenden Impfkampagnen, von den weiteren Eindämmungsmaßnahmen sowie den möglichen Auswirkungen der Virusvarianten. Wir gehen davon aus, dass sich unsere zusätzlichen Belastungen im zweiten Halbjahr rückläufig entwickeln werden.

Insgesamt sehen wir uns gut aufgestellt, unsere Prognosen für das laufende Geschäftsjahr zu erreichen. Wir rechnen unverändert mit einer Kapitalanlagerendite von rund 2,4 % und einem währungskursbereinigten Wachstum der Konzernbruttoprämie im oberen einstelligen Prozentbereich. Auf Konzernebene erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021 unverändert einen Nettogewinn von 1,15 Mrd. EUR bis 1,25 Mrd. EUR.

Voraussetzung für das Erreichen des Gewinnziels ist, dass die Großschadenbelastung den Erwartungswert von 1,1 Mrd. EUR nicht wesentlich übersteigt und es zu keinen unvorhergesehenen negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten kommt.

Nach Ablauf des zweiten Quartals wurden Regionen in Deutschland, Belgien, den Niederlanden, der Schweiz und Österreich von Starkregen und Hochwasser verwüstet. Für das zweite Halbjahr zeichnen sich zudem bereits heute Schäden aus den Unruhen in Südafrika ab. Weitere Details dazu finden sich im Kapitel 8.6. Ereignisse nach Ablauf des Berichtszeitraumes.

Unsere Dividendenpolitik behalten wir unverändert bei. Als Ausschüttungsquote für die Basisdividende sieht die Hannover Rück 35 % bis 45 % ihres IFRS-Konzernergebnisses vor. Die Basisdividende wird bei einer komfortablen Kapitalisierung und einem Konzernergebnis im Rahmen der Erwartungen durch Zahlung einer Sonderdividende ergänzt.

Konzernabschluss



Konzernbilanz zum 30. Juni 2021	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2021	22
Konzern-Gesamterfolgsrechnung zum 30. Juni 2021	23
Konzern-Eigenkapitalentwicklung zum 30. Juni 2021	24
Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2021	26
Konzern-Anhang zum 30. Juni 2021	29

Konzernbilanz zum 30. Juni 2021

Aktiva

in TEUR	30.6.2021	31.12.2020 ¹
Festverzinsliche Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu halten	122.502	185.577
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen	2.417.429	2.312.840
Festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	42.173.861	38.851.723
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	72.599	105.711
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	294.896	378.422
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	195.783	234.689
Fremdgenutzter Grundbesitz	1.615.554	1.589.238
Immobilienfonds	657.817	582.296
Anteile an assoziierten Unternehmen	378.822	361.617
Sonstige Kapitalanlagen	3.058.285	2.794.016
Kurzfristige Anlagen	415.046	327.426
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.445.138	1.278.071
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	52.847.732	49.001.626
Depotforderungen	10.384.676	9.659.807
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	333.651	298.344
Kapitalanlagen	63.566.059	58.959.777
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.860.654	1.883.270
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	198.401	192.135
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	269.873	165.916
Anteile der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	1.255	1.106
Abgegrenzte Abschlusskosten	3.505.784	3.073.117
Abrechnungsforderungen	7.198.300	5.605.803
Geschäfts- oder Firmenwert	83.420	80.965
Aktive latente Steuern	586.779	597.986
Sonstige Vermögenswerte	809.155	859.136
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	19.566	18.264
Summe Aktiva	78.099.246	71.437.475

¹ Angepasst gemäß IAS 8

Passiva

in TEUR	30.6.2021	31.12.2020 ¹
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	36.651.416	33.929.230
Deckungsrückstellung	7.434.973	7.217.988
Rückstellung für Prämienüberträge	6.894.663	5.070.009
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	761.063	701.577
Depotverbindlichkeiten	643.216	582.316
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	3.571.560	3.255.453
Abrechnungsverbindlichkeiten	2.067.340	1.777.761
Pensionsrückstellungen	209.726	229.252
Steuerverbindlichkeiten	167.400	132.736
Passive latente Steuern	2.749.826	2.731.648
Andere Verbindlichkeiten	887.991	538.813
Finanzierungsverbindlichkeiten	4.177.745	3.431.276
Verbindlichkeiten	66.216.919	59.598.059
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120.597	120.597
Nominalwert: 120.597 Bedingtes Kapital: 24.119		
Kapitalrücklagen	724.562	724.562
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	845.159	845.159
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	1.888.838	2.275.936
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-25.625	-330.693
Veränderungen aus Sicherungsgeschäften	-10.718	-8.678
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-72.502	-83.792
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	1.779.993	1.852.773
Gewinnrücklagen	8.425.448	8.297.114
Eigenkapital der Aktionäre der Hannover Rück SE	11.050.600	10.995.046
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	831.727	844.370
Eigenkapital	11.882.327	11.839.416
Summe Passiva	78.099.246	71.437.475

¹ Angepasst gemäß IAS 8

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2021

in TEUR	1.4.– 30.6.2021	1.1.– 30.6.2021	1.4.– 30.6.2020	1.1.– 30.6.2020
Gebuchte Bruttoprämie	6.655.335	14.464.599	6.170.847	13.146.136
Gebuchte Rückversicherungsprämie	721.499	1.384.543	590.057	1.213.743
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-155.029	-1.662.374	-290.593	-1.628.703
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	43.784	97.616	-2.972	74.394
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	5.822.591	11.515.298	5.287.225	10.378.084
Ordentliche Kapitalanlageerträge	371.463	681.701	281.401	607.661
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	3.807	16.019	5	6.431
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	51.839	142.021	37.961	139.825
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	6.558	-43.141	39.004	50.648
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	17.318	38.372	56.532	85.101
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	33.254	64.578	31.105	62.659
Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen	383.095	693.650	270.734	656.805
Depotzinserträge/-aufwendungen	41.650	172.151	50.691	136.278
Kapitalanlageergebnis	424.745	865.801	321.425	793.083
Sonstige versicherungstechnische Erträge	50	112	-	-
Erträge insgesamt	6.247.386	12.381.211	5.608.650	11.171.167
Aufwendungen für Versicherungsfälle	4.244.768	8.630.539	4.273.343	8.198.297
Veränderung der Deckungsrückstellung	-61.214	-113.501	-60.693	-145.482
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	1.448.401	2.785.581	1.281.082	2.546.594
Sonstige Abschlusskosten	1.154	2.243	1.273	2.376
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	132.326	258.435	128.450	242.944
Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	5.765.435	11.563.297	5.623.455	10.844.729
Sonstige Erträge	134.650	396.181	110.647	399.980
Sonstige Aufwendungen	64.328	257.988	18.978	222.909
Übriges Ergebnis	70.322	138.193	91.669	177.071
Operatives Ergebnis (EBIT)	552.273	956.107	76.864	503.509
Finanzierungszinsen	21.405	40.125	23.643	47.104
Ergebnis vor Steuern	530.868	915.982	53.221	456.405
Steueraufwand	146.296	212.145	-42.688	51.464
Ergebnis	384.572	703.837	95.909	404.941
davon				
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	19.913	33.285	-5.566	2.589
Konzernergebnis	364.659	670.552	101.475	402.352
Ergebnis je Aktie (in EUR)				
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	3,02	5,56	0,85	3,34
Verwässertes Ergebnis je Aktie	3,02	5,56	0,85	3,34

Konzern-Gesamterfolgsrechnung zum 30. Juni 2021

in TEUR	1.4.– 30.6.2021	1.1.– 30.6.2021	1.4.– 30.6.2020	1.1.– 30.6.2020
Ergebnis	384.572	703.837	95.909	404.941
Nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar				
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	3.952	18.515	-19.566	4.384
Steuerertrag/-aufwand	-1.282	-6.041	6.372	-1.418
	2.670	12.474	-13.194	2.966
Veränderungen aus der Bewertung assoziierter Unternehmen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	–	134	-76	22
	–	134	-76	22
Nicht reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	3.952	18.649	-19.642	4.406
Steuerertrag/-aufwand	-1.282	-6.041	6.372	-1.418
	2.670	12.608	-13.270	2.988
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung reklassifizierbar				
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	432.621	-418.472	1.271.588	728.655
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-46.627	-128.818	1.256	-66.052
Steuerertrag/-aufwand	-80.046	153.403	-326.904	-126.221
	305.948	-393.887	945.940	536.382
Währungsumrechnung				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-120.110	355.111	-121.505	-129.466
Steuerertrag/-aufwand	12.174	-45.838	6.758	20.013
	-107.936	309.273	-114.747	-109.453
Veränderungen aus der Bewertung assoziierter Unternehmen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-2.562	-55	3.785	34
	-2.562	-55	3.785	34
Veränderungen aus Sicherungsgeschäften				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-4.662	-2.398	3.145	-4.167
Steuerertrag/-aufwand	1.333	388	-1.736	1.931
	-3.329	-2.010	1.409	-2.236
Reklassifizierbare direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	305.287	-65.814	1.157.013	595.056
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-46.627	-128.818	1.256	-66.052
Steuerertrag/-aufwand	-66.539	107.953	-321.882	-104.277
	192.121	-86.679	836.387	424.727
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	309.239	-47.165	1.137.371	599.462
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-46.627	-128.818	1.256	-66.052
Steuerertrag/-aufwand	-67.821	101.912	-315.510	-105.695
	194.791	-74.071	823.117	427.715
Gesamterfolg	579.363	629.766	919.026	832.656
davon				
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	29.004	31.994	32.577	9.707
auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallend	550.359	597.772	886.449	822.949

Konzern-Eigenkapitalentwicklung zum 30. Juni 2021

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebnis- wirksame Eigenkapitalanteile)	
			nicht realisierte Gewinne/Verluste	Währungs- umrechnung
Stand 1.1.2020	120.597	724.562	1.287.907	385.153
Ergebnis	-	-	-	-
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	528.647	-108.564
Gesamterfolg	-	-	528.647	-108.564
Gezahlte Dividende	-	-	-	-
Anteilsänderung ohne Änderung im Kontrollstatus	-	-	-	-
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-
Kapitalrückzahlungen	-	-	-	-
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	-	-	-	-
Stand 30.6.2020	120.597	724.562	1.816.554	276.589
Stand 1.1.2021	120.597	724.562	2.275.936	-330.693
Ergebnis	-	-	-	-
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-387.098	305.068
Gesamterfolg	-	-	-387.098	305.068
Gezahlte Dividende	-	-	-	-
Anteilsänderung ohne Änderung im Kontroll- status	-	-	-	-
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-
Kapitalrückzahlungen	-	-	-	-
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	-	-	-	-
Stand 30.6.2021	120.597	724.562	1.888.838	-25.625

Fortsetzung: Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebnis- wirksame Eigenkapitalanteile)		Gewinn- rücklagen	Auf Aktionäre der Hannover Rück SE entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Gesellschafter	Eigenkapital
Sicherungsgeschäfte	Sonstige				
-1.276	-66.077	8.077.123	10.527.989	826.490	11.354.479
-	-	402.352	402.352	2.589	404.941
-2.187	2.701	-	420.597	7.118	427.715
-2.187	2.701	402.352	822.949	9.707	832.656
-	-	-663.284	-663.284	-44.560	-707.844
-	-	86	86	-19	67
-	-	-	-	4	4
-	-	-	-	-30	-30
-	-	-33	-33	-	-33
-3.463	-63.376	7.816.244	10.687.707	791.592	11.479.299
-8.678	-83.792	8.297.114	10.995.046	844.370	11.839.416
-	-	670.552	670.552	33.285	703.837
-2.040	11.290	-	-72.780	-1.291	-74.071
-2.040	11.290	670.552	597.772	31.994	629.766
-	-	-542.687	-542.687	-44.817	-587.504
-	-	518	518	191	709
-	-	-	-	10	10
-	-	-	-	-21	-21
-	-	-49	-49	-	-49
-10.718	-72.502	8.425.448	11.050.600	831.727	11.882.327

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2021

in TEUR	1.1.–30.6.2021	1.1.–30.6.2020
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis	703.837	404.941
Abschreibungen/Zuschreibungen	61.580	98.042
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-142.021	-139.825
Erfolgswirksame Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	43.141	-50.648
Amortisationen	35.037	44.828
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-380.723	-277.637
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	215.689	-169.010
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	1.564.758	1.554.309
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	227.647	-104.284
Veränderung der Deckungsrückstellung	-51.556	-99.525
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.951.805	1.680.458
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-354.459	-207.148
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	44.501	26.237
Veränderung der Abrechnungssalden	-1.218.145	-1.062.140
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-20.702	-27.477
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.680.389	1.671.121

in TEUR	1.1.–30.6.2021	1.1.–30.6.2020
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu halten		
Fällige Papiere	62.265	5.041
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen		
Fällige Papiere, Verkäufe	74.441	82.734
Käufe	-138.170	-468.755
Festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar		
Fällige Papiere, Verkäufe	7.831.443	6.644.095
Käufe	-10.929.425	-6.760.414
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Fällige Papiere, Verkäufe	37.171	156.016
Käufe	–	-190.588
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar		
Verkäufe	147.337	5.504
Käufe	-17.144	-268.088
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Verkäufe	36.360	64.610
Käufe	-24.590	-63.163
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	319.382	826.798
Käufe	-331.550	-974.110
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	5.181	103
Käufe	-12.710	-30.981
Immobilien und Immobilienfonds		
Verkäufe	27.558	78.580
Käufe	-100.198	-108.278
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	-76.554	66.229
Übrige Veränderungen	387.269	71.474
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-2.701.934	-863.193

in TEUR	1.1.–30.6.2021	1.1.–30.6.2020
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	10	4
Auszahlung aus Kapitalmaßnahmen	-21	-30
Strukturveränderung ohne Kontrollverlust	709	67
Gezahlte Dividenden	-587.504	-707.844
Aufnahme langfristiger Verbindlichkeiten	743.749	869
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-14.645	-6.988
Andere Veränderungen	-49	-33
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	142.249	-713.955
IV. Währungskursdifferenzen	46.363	-26.792
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	1.278.071	1.090.852
Summe der Kapitalzu- und -abflüsse (Summe I. + II. + III. + IV.)	167.067	67.181
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.445.138	1.158.033
davon Flüssige Mittel der Veräußerungsgruppe	–	3.684
Flüssige Mittel am Ende der Periode ohne Veräußerungsgruppe	1.445.138	1.154.349
Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung¹		
Ertragsteuerzahlungen (per saldo)	-8.664	-135.172
Erhaltene Dividenden ²	141.990	59.173
Erhaltene Zinsen	830.814	820.037
Gezahlte Zinsen	-254.234	-131.979

¹ Die Ertragsteuerzahlungen, erhaltene Zahlungen aus Dividenden sowie erhaltene und gezahlte Zinsen sind vollständig im Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten.

² Inklusive dividendenähnlicher Gewinnbeteiligungen aus Investmentfonds

Konzern-Anhang zum 30. Juni 2021



Erläuterungen	30
1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze	30
2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	30
3. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	32
4. Konsolidierungskreis und -grundsätze	32
5. Konzern-Segmentberichterstattung	34
6. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz	38
7. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	50
8. Sonstige Angaben	51
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	58
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	59

Erläuterungen

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rück SE und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) werden zu gerundet 50,2 % von der Talanx AG gehalten und in deren Konzernabschluss einbezogen. Die Talanx AG gehört mehrheitlich dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. (HDI). Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück SE und deren Tochterunternehmen einbezogen werden. Die Hannover Rück SE ist eine Europäische Aktiengesellschaft, Societas Europaea (SE), mit Sitz in der Karl-Wiechert-Allee 50, 30625 Hannover, Deutschland.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben.

Bei der Aufstellung des Konzernquartalsabschlusses, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlust-

rechnung, Konzern-Gesamterfolgsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben, greifen wir gemäß IAS 34 in höherem Maß auf Schätzungen und Annahmen zurück als bei der Jahresfinanzberichterstattung. Dies kann sich auf Bilanzposten, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auswirken. Die Schätzungen erfolgen grundsätzlich auf Basis realistischer Prämissen, jedoch sind sie naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet, die sich entsprechend im Ergebnis niederschlagen können. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

Der vorliegende Konzernquartalsabschluss wurde durch den Vorstand am 30. Juli 2021 aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 30. Juni 2021 aufgestellt.

Der Konzernhalbjahresfinanzbericht wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt. In der Berichtsperiode wurden demnach dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie in dem vorausge-

gangenen Konzernjahresabschluss. Zu näheren Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres.

Alle vom IASB bis zum 30. Juni 2021 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für den Berichtszeitraum bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

Erstmalig angewandte Bilanzierungsstandards

Mit den am 1. Januar 2021 in Kraft getretenen „Amendments to IFRS 4 Insurance Contracts – Deferral of IFRS 9“ wird die verpflichtende Erstanwendung des IFRS 9 für Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen um ein weiteres Jahr auf den 1. Januar 2023 verschoben. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen im nächsten Abschnitt und auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres.

lig anzuwenden, die keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss hatten:

- Amendments to IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 and IFRS 16 Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2
- Amendment to IFRS 16 Leases Covid 19-Related Rent Concessions

Darüber hinaus waren die im Folgenden aufgeführten Änderungen bestehender Standards im Berichtszeitraum erstma-

Noch nicht in Kraft getretene oder angewandte Standards und Änderungen von Standards

Die Hannover Rück erfüllt weiterhin die Anwendungsvoraussetzungen des im September 2016 veröffentlichten „Amendments to IFRS 4: Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts“ zum befristeten Aufschub der Anwendung des IFRS 9. Der „Deferral Approach“ erlaubt einen befristeten Aufschub der Anwendung des IFRS 9 für die Bilanzierung von Finanzinstrumenten bis zum voraussichtlichen Inkrafttreten des IFRS 17 „Insurance Contracts“ am 1. Januar 2023. Zu weiteren Erläuterungen hinsichtlich der Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9 sowie des IFRS 17 verweisen wir auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres.

Darüber hinaus hat das IASB die folgenden Änderungen an bestehenden Standards herausgegeben, die im Berichtszeitraum noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Die Hannover Rück sieht von einer vorzeitigen Anwendung dieser Änderungen ab, die voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben werden.

- Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current
- Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies
- Amendments to IAS 8 Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates
- Amendments to IAS 12 Income Taxes: Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction
- Amendments to IAS 16 Property, Plant and Equipment
- Amendments to IAS 37 Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets
- Amendments to IFRS 3 Business Combinations
- Amendments to IFRS 16 Leases: Covid-19-Related Rent Concessions beyond 30 June 2021
- Annual Improvements 2018–2020

Wesentliche Umrechnungskurse

Die in der jeweiligen funktionalen Währung aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnungen der Einzelgesellschaften werden zu Durchschnittskursen in Euro umgerechnet und in den Konzernabschluss übernommen. Die Umrechnung der

Fremdwährungspositionen in den Bilanzposten der Einzelgesellschaften sowie die Übernahme dieser Posten in den Konzernabschluss erfolgen zu den Devisenmittelkursen des Bilanzstichtags.

Wesentliche Umrechnungskurse

	30.6.2021	31.12.2020	1.1.–30.6.2021	1.1.–30.6.2020
	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
1 EUR entspricht:				
AUD	1,5846	1,6030	1,5725	1,6709
BHD	0,4484	0,4634	0,4548	0,4173
CAD	1,4728	1,5704	1,5092	1,5045
CNY	7,6805	8,0199	7,8006	7,7768
GBP	0,8578	0,9041	0,8708	0,8737
HKD	9,2375	9,5286	9,3631	8,5840
INR	88,4115	90,1030	88,5638	81,5606
KRW	1.339,4800	1.335,8500	1.345,9000	1.330,5086
MYR	4,9346	4,9613	4,9342	4,6835
SEK	10,1135	10,0560	10,1333	10,6426
USD	1,1894	1,2291	1,2064	1,1054
ZAR	17,0025	18,0114	17,5632	18,2181

3. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzernabschluss 2020 wurden Komponenten einer strukturierten Transaktion im Bereich der Lebensrückversicherung separat unter den Kapitalanlagen und den versicherungstechnischen Positionen dargestellt. Nach nochmaliger eingehender Analyse der vertraglichen Details der Transaktion halten wir jedoch eine verbundene Betrachtungsweise der Komponenten der Transaktion gänzlich innerhalb der versicherungstechnischen Bilanzpositionen aus Sicht des Hannover Rück-Konzerns als einheitliches Bilanzie-

rungssubjekt für die geeignetere Darstellung, verlässliche und relevante Informationen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen der Transaktion zu liefern.

Die Auswirkungen dieser Änderung auf die einzelnen Positionen der Konzernbilanz sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Auswirkungen auf das Konzernergebnis haben sich nicht ergeben.

Anpassungen gemäß IAS 8

in TEUR	31.12.2020
Konzernbilanz	
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen	-219.306
Abgegrenzte Abschlusskosten	216.046
Sonstige Vermögenswerte	966
Andere Verbindlichkeiten	-2.294

4. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ auf der Grundlage eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für alle Unternehmen, das Beherrschung unabhängig davon definiert, ob sie aufgrund von gesellschaftsrechtlichen, vertraglichen oder wirtschaftlichen Gegebenheiten entsteht. Konzernunternehmen werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, zu dem die Hannover Rück die Beherrschung über sie erlangt. Beherrschung liegt vor, wenn die Hannover Rück direkt oder indirekt die Entscheidungsmacht aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über ein Konzernunternehmen hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Konzernunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsmacht beeinflussen kann. Diese Merkmale müssen kumulativ erfüllt sein. Darüber hinaus können weitere Umstände zu einer Beherrschung führen, z. B. eine bestehende Prinzipal-Agenten-Beziehung. In diesem Fall handelt eine konzernfremde Partei mit Entscheidungsrechten (Agent) für die Hannover Rück, beherrscht aber das Unternehmen nicht, da sie lediglich Entscheidungsrechte ausübt, die durch die Hannover Rück (Prinzipal) delegiert worden sind. Einige Konzernunternehmen der Hannover Rück-Gruppe gehen im Rahmen ihrer operativen Aktivitäten Geschäftsbeziehungen mit strukturierten Unternehmen ein, die

ebenfalls nach IFRS 10 in Verbindung mit IFRS 12 hinsichtlich ihrer Konsequenzen für die Konsolidierung zu untersuchen sind. Bei strukturierten Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, die so ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte bei der Festlegung, welche Partei das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend sind, beispielsweise wenn die Stimmrechte sich lediglich auf Verwaltungsaufgaben beziehen und die relevanten Tätigkeiten durch vertragliche Vereinbarungen geregelt sind. Die Konsolidierungsentscheidungen werden anlassbezogen, mindestens jedoch jährlich überprüft. Konzernunternehmen werden so lange konsolidiert, bis der Hannover Rück-Konzern die Beherrschung über sie verliert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Konzernunternehmen werden, soweit erforderlich, angepasst, um eine einheitliche Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Hannover Rück-Konzerns sicherzustellen. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Demnach werden die Anschaffungskosten, bemessen zum Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung der Muttergesellschaft am Erwerbstichtag, mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen im-

materiellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Negative sowie geringfügige Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt. Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb werden als Aufwand erfasst.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen nach der At-Equity-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil konsolidiert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20%, aber nicht mehr als 50% der Stimmrechte hält. Evidenzen für einen maßgeblichen Einfluss auf ein assoziiertes Unternehmen leiten wir auch aus der Zugehörigkeit zu einem

Konsolidierung konzerninterner Geschäftsvorfälle

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden ebenfalls eliminiert.

Wesentliche Unternehmenserwerbe und Neugründungen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Unternehmenserwerbe getätigt oder Gesellschaften gegründet.

Wesentliche Unternehmensveräußerungen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Unternehmensveräußerungen getätigt.

Leitungsgremium des Unternehmens, der Teilnahme an den Entscheidungsprozessen, z. B. über Dividenden oder sonstige Ausschüttungen, dem Vorliegen wesentlicher Geschäftsvorfälle mit dem Unternehmen, der Möglichkeit zum Austausch von Führungspersonal oder der Bereitstellung von für das Unternehmen wesentlichen fachlichen Informationen ab. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Anteile am Eigenkapital, die nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzern-eigenkapitals ausgewiesen. Das nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses und wird im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk ausgewiesen. Es beträgt zum 30. Juni 2021 33,3 Mio. EUR (2,6 Mio. EUR).

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2020.

Transaktionen zwischen einer Veräußerungsgruppe und den fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns werden in Übereinstimmung mit IFRS 10 gleichfalls eliminiert.

5. Konzern-Segmentberichterstattung

Aufteilung der Aktiva in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	30.6.2021	31.12.2020 ¹
Aktiva		
Festverzinsliche Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu halten	100.109	139.867
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen	2.071.225	1.998.611
Festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	32.009.122	29.422.685
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	294.896	378.422
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	85.027	110.304
Übrige Kapitalanlagen	4.772.830	4.384.139
Kurzfristige Anlagen	273.362	244.474
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.027.681	901.989
Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management	40.634.252	37.580.491
Depotforderungen	3.154.532	2.569.420
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	3.216	5.404
Kapitalanlagen	43.792.000	40.155.315
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.709.002	1.730.507
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	–	–
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	269.725	165.834
Anteil der Rückversicherer an den übrigen Rückstellungen	528	562
Abgegrenzte Abschlusskosten	1.613.544	1.169.521
Abrechnungsforderungen	5.568.267	4.155.372
Übrige Segmentaktiva	3.338.973	2.788.243
Summe Aktiva	56.292.039	50.165.354

Aufteilung der Verbindlichkeiten

in TEUR		
Passiva		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	31.410.006	29.194.354
Deckungsrückstellung	–	–
Rückstellung für Prämienüberträge	6.487.584	4.709.229
Rückstellungen für Gewinnanteile	459.268	395.296
Depotverbindlichkeiten	390.599	342.420
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	81.218	80.369
Abrechnungsverbindlichkeiten	1.420.582	1.157.650
Finanzierungsverbindlichkeiten	422.211	420.348
Übrige Segmentpassiva	2.907.195	2.478.161
Summe Verbindlichkeiten	43.578.663	38.777.827

¹ Angepasst gemäß IAS 8

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
30.6.2021	31.12.2020 ¹	30.6.2021	31.12.2020 ¹	30.6.2021	31.12.2020 ¹
22.393	45.710	-	-	122.502	185.577
330.708	299.180	15.496	15.049	2.417.429	2.312.840
10.146.024	9.429.038	18.715	-	42.173.861	38.851.723
-	-	-	-	294.896	378.422
183.355	230.096	-	-	268.382	340.400
934.047	920.960	3.601	22.068	5.710.478	5.327.167
141.152	82.221	532	731	415.046	327.426
414.203	371.972	3.254	4.110	1.445.138	1.278.071
12.171.882	11.379.177	41.598	41.958	52.847.732	49.001.626
7.230.144	7.090.387	-	-	10.384.676	9.659.807
330.435	292.940	-	-	333.651	298.344
19.732.461	18.762.504	41.598	41.958	63.566.059	58.959.777
151.652	152.763	-	-	1.860.654	1.883.270
198.401	192.135	-	-	198.401	192.135
305	82	-157	-	269.873	165.916
727	544	-	-	1.255	1.106
1.892.240	1.903.596	-	-	3.505.784	3.073.117
1.630.033	1.450.628	-	-197	7.198.300	5.605.803
509.981	470.282	-2.350.034	-1.702.174	1.498.920	1.556.351
24.115.800	22.932.534	-2.308.593	-1.660.413	78.099.246	71.437.475
5.241.410	4.734.876	-	-	36.651.416	33.929.230
7.434.973	7.217.988	-	-	7.434.973	7.217.988
407.079	360.780	-	-	6.894.663	5.070.009
301.795	306.281	-	-	761.063	701.577
252.617	239.896	-	-	643.216	582.316
3.490.342	3.175.084	-	-	3.571.560	3.255.453
647.072	620.111	-314	-	2.067.340	1.777.761
33.964	35.010	3.721.570	2.975.918	4.177.745	3.431.276
3.464.341	2.863.934	-2.356.593	-1.709.646	4.014.943	3.632.449
21.273.593	19.553.960	1.364.663	1.266.272	66.216.919	59.598.059

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	1.1.–30.6.2021	1.1.–30.6.2020
Gebuchte Bruttoprämie	10.266.540	9.174.203
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	7.846.643	6.869.071
Kapitalanlageergebnis	584.386	458.693
davon		
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	4.133	-1.304
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	38.356	83.273
Depotzinserträge/-aufwendungen	14.705	25.524
Aufwendungen für Versicherungsfälle	5.272.484	5.009.822
Veränderung der Deckungsrückstellung	–	–
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile, Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten und sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	2.146.392	1.934.217
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	125.718	111.286
Übriges Ergebnis	-108.530	17.577
Operatives Ergebnis (EBIT)	777.905	290.016
Finanzierungszinsen	1.035	1.068
Ergebnis vor Steuern	776.870	288.948
Steueraufwand	152.522	42.661
Ergebnis	624.348	246.287
davon		
Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	32.261	1.553
Konzernergebnis	592.087	244.734

Die dargestellten Segmentinformationen basieren auf den gleichen Grundsätzen wie diejenigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020. Sie folgen der Systematik des internen Berichtswesens, anhand dessen der Gesamtvorstand regelmäßig die Leistung der Segmente beurteilt und über die Allokation von Ressourcen zu den Segmenten entscheidet. Die Spalte Konsolidierung enthält neben der Eliminierung von segmentübergreifenden Geschäftsvorfällen insbesondere auch Gesellschaften, deren Geschäftstätigkeit nicht eindeutig der Schaden-Rückversicherung oder der Personen-Rückversicherung zugeordnet werden kann. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Service- bzw. Finanzierungsgesellschaften des Konzerns. Da die zur Steuerung der Segmente herangezogenen Ergebnisgrößen der Systematik des Konzernabschlusses entsprechen, geben wir keine separate Überleitungsrechnung der Segmentergebnisse auf das Konzernergebnis an. Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2020.

Im laufenden Geschäftsjahr kam es zu keinen wesentlichen Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
1.1.–30.6.2021	1.1.–30.6.2020	1.1.–30.6.2021	1.1.–30.6.2020	1.1.–30.6.2021	1.1.–30.6.2020
4.198.059	3.971.933	–	–	14.464.599	13.146.136
3.668.500	3.508.896	155	117	11.515.298	10.378.084
280.667	332.940	748	1.450	865.801	793.083
-47.274	51.952	–	–	-43.141	50.648
16	1.828	–	–	38.372	85.101
157.446	110.754	–	–	172.151	136.278
3.358.055	3.188.475	–	–	8.630.539	8.198.297
-113.501	-145.482	–	–	-113.501	-145.482
641.320	614.753	–	–	2.787.712	2.548.970
132.937	131.390	-220	268	258.435	242.944
248.706	161.451	-1.983	-1.957	138.193	177.071
179.062	214.151	-860	-658	956.107	503.509
767	752	38.323	45.284	40.125	47.104
178.295	213.399	-39.183	-45.942	915.982	456.405
72.508	23.958	-12.885	-15.155	212.145	51.464
105.787	189.441	-26.298	-30.787	703.837	404.941
1.024	1.036	–	–	33.285	2.589
104.763	188.405	-26.298	-30.787	670.552	402.352

6. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

6.1. Selbstverwaltete Kapitalanlagen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen in die Kategorien der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumente, Kredite und Forderungen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sowie zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Ferner umfassen die selbstverwalteten Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, Immobilien und Immobilienfonds (beinhaltet auch: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken; sogenannter „fremdgenutzter Grundbesitz“),

sonstige Kapitalanlagen, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und Kassenbestand. In der Konzernbilanz werden Immobilien sowie von Veräußerungsgruppen gehaltene Kapitalanlagen, für die eine Veräußerungsabsicht gemäß IFRS 5 besteht, separat ausgewiesen. Verkaufsabsichten begründen sich durch individuelle Immobilienmarkt- und Objektgegebenheiten in Abwägung aktueller und künftiger Chancen- bzw. Risikoprofile.

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernjahresfinanzbericht zum 31. Dezember 2020.

Die folgende Tabelle zeigt die geografische Herkunft der selbstverwalteten Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

in TEUR	30.6.2021	31.12.2020 ¹
Geografische Herkunft		
Deutschland	7.448.435	8.206.449
Großbritannien	3.653.584	3.673.652
Frankreich	2.015.542	1.439.647
Übrige	7.655.432	6.814.913
Europa	20.772.993	20.134.661
USA	17.791.162	15.621.305
Übrige	2.652.979	2.364.724
Nordamerika	20.444.141	17.986.029
Asien	5.617.546	5.044.810
Australien	2.930.352	2.982.749
Australasien	8.547.898	8.027.559
Afrika	335.925	335.887
Übrige	2.746.775	2.517.490
Gesamt	52.847.732	49.001.626

¹ Angepasst gemäß IAS 8

Restlaufzeiten der fest- und variabel verzinslichen Wertpapiere

in TEUR	30.6.2021		31.12.2020	
	Fortgeführte Anschaffungskosten ¹	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungskosten ^{1,2,3}	Marktwert ³
Bis zur Endfälligkeit zu halten				
innerhalb eines Jahres	74.617	75.408	136.693	139.574
zwischen einem und zwei Jahren	47.542	50.109	–	–
zwischen zwei und drei Jahren	–	–	48.284	51.684
zwischen drei und vier Jahren	–	–	–	–
zwischen vier und fünf Jahren	–	–	–	–
zwischen fünf und zehn Jahren	–	–	–	–
nach mehr als zehn Jahren	343	126	600	217
Gesamt	122.502	125.643	185.577	191.475
Kredite und Forderungen				
innerhalb eines Jahres	328.706	331.339	273.701	277.587
zwischen einem und zwei Jahren	649.395	665.580	191.024	200.587
zwischen zwei und drei Jahren	228.907	238.238	597.031	613.668
zwischen drei und vier Jahren	90.161	99.763	92.742	99.564
zwischen vier und fünf Jahren	329.369	371.702	136.620	152.813
zwischen fünf und zehn Jahren	398.872	455.581	674.921	778.086
nach mehr als zehn Jahren	392.019	422.377	346.801	395.661
Gesamt	2.417.429	2.584.580	2.312.840	2.517.966
Zur Veräußerung verfügbar				
innerhalb eines Jahres ²	4.603.098	4.620.539	4.304.412	4.318.468
zwischen einem und zwei Jahren	3.402.686	3.467.805	3.278.457	3.359.359
zwischen zwei und drei Jahren	3.098.041	3.197.773	3.294.465	3.413.253
zwischen drei und vier Jahren	3.696.654	3.802.945	2.919.887	3.077.189
zwischen vier und fünf Jahren	3.360.262	3.442.165	3.347.071	3.485.182
zwischen fünf und zehn Jahren	15.975.331	16.701.488	14.567.732	15.567.648
nach mehr als zehn Jahren	8.286.423	8.801.330	6.397.959	7.236.121
Gesamt	42.422.495	44.034.045	38.109.983	40.457.220
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
innerhalb eines Jahres	12.336	12.336	29.009	29.009
zwischen einem und zwei Jahren	9.365	9.365	28.145	28.145
zwischen zwei und drei Jahren	25.134	25.134	31.446	31.446
zwischen drei und vier Jahren	20.557	20.557	9.122	9.122
zwischen vier und fünf Jahren	845	845	3.757	3.757
zwischen fünf und zehn Jahren	4.362	4.362	4.232	4.232
nach mehr als zehn Jahren	–	–	–	–
Gesamt	72.599	72.599	105.711	105.711

¹ Inklusive abgegrenzter Zinsen

² Inklusive kurzfristiger Anlagen und laufender Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

³ Angepasst gemäß IAS 8

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem bis zur Endfälligkeit zu haltenden Bestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte

	30.6.2021				
	Fortgeführte Anschaffungskosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
in TEUR					
Bis zur Endfälligkeit zu halten					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen	15.341	340	98	–	15.439
Schuldtitle von Unternehmen	47.542	551	2.566	–	50.108
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	59.619	1.796	694	217	60.096
Gesamt	122.502	2.687	3.358	217	125.643

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem bis zur Endfälligkeit zu haltenden Bestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte

	31.12.2020				
	Fortgeführte Anschaffungskosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
in TEUR					
Bis zur Endfälligkeit zu halten					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen	23.260	130	554	–	23.814
Schuldtitle von Unternehmen	48.285	1.292	3.400	–	51.685
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	114.032	2.627	2.327	383	115.976
Gesamt	185.577	4.049	6.281	383	191.475

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen
aus Krediten und Forderungen sowie deren Marktwerte**

in TEUR	30.6.2021				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Kredite und Forderungen					
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	1.065.989	16.550	100.001	–	1.165.990
Schuldtitel von Unternehmen	972.679	22.217	20.156	2.461	990.374
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	378.761	7.608	50.148	693	428.216
Gesamt	2.417.429	46.375	170.305	3.154	2.584.580

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen
aus Krediten und Forderungen sowie deren Marktwerte**

in TEUR	31.12.2020				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Kredite und Forderungen					
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	1.117.235	17.285	124.022	–	1.241.257
Schuldtitel von Unternehmen ¹	817.108	11.836	30.470	8.026	839.552
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	378.497	6.399	58.660	–	437.157
Gesamt	2.312.840	35.520	213.152	8.026	2.517.966

¹ Angepasst gemäß IAS 8

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen
aus dem zur Veräußerung verfügbaren Bestand sowie dessen Marktwerte**

	30.6.2021				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
in TEUR					
Zur Veräußerung verfügbar					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitle von EU-Mitgliedsstaaten	4.515.529	17.009	291.591	14.021	4.793.099
Schuldtitle der US-Regierung	7.895.612	25.742	382.677	35.573	8.242.716
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	3.986.910	32.278	122.707	19.809	4.089.808
Schuldtitle halbstaatlicher Institutionen	6.495.707	46.329	280.312	37.239	6.738.780
Schuldtitle von Unternehmen	14.800.487	129.802	629.898	68.666	15.361.719
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.741.792	16.165	77.379	10.811	2.808.360
Investmentfonds	126.112	–	13.795	528	139.379
	40.562.149	267.325	1.798.359	186.647	42.173.861
Dividendentitel					
Aktien	1.731	–	414	–	2.145
Investmentfonds	180.876	–	111.875	–	292.751
	182.607	–	112.289	–	294.896
Kurzfristige Anlagen	415.208	1.333	94	256	415.046
Gesamt	41.159.964	268.658	1.910.742	186.903	42.883.803

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen
aus dem zur Veräußerung verfügbaren Bestand sowie dessen Marktwerte**

	31.12.2020				
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten inklusive abgegrenzter Zinsen	davon abgegrenzte Zinsen	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
in TEUR					
Zur Veräußerung verfügbar					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	5.012.966	20.970	380.394	1.540	5.391.820
Schuldtitel der US-Regierung	7.260.239	24.856	505.067	11.222	7.754.084
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	3.700.451	31.029	165.774	6.671	3.859.554
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	5.870.954	46.222	400.193	3.523	6.267.624
Schuldtitel von Unternehmen	12.140.504	116.310	818.711	8.595	12.950.620
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	2.390.407	18.538	102.621	8.271	2.484.757
Investmentfonds	128.820	–	14.726	282	143.264
	36.504.341	257.925	2.387.486	40.104	38.851.723
Dividendentitel					
Aktien	587	–	36	–	623
Investmentfonds	267.442	–	110.357	–	377.799
	268.029	–	110.393	–	378.422
Kurzfristige Anlagen	327.571	1.655	54	199	327.426
Gesamt	37.099.941	259.580	2.497.933	40.303	39.557.571

Marktwerte vor und nach abgegrenzten Zinsen sowie abgegrenzte Zinsen aus den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

in TEUR	30.6.2021	31.12.2020	30.6.2021	31.12.2020	30.6.2021	31.12.2020
	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen		Abgegrenzte Zinsen		Marktwert	
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente						
Festverzinsliche Wertpapiere						
Schuldtitel von Unternehmen	72.146	105.007	453	704	72.599	105.711
	72.146	105.007	453	704	72.599	105.711
Sonstige Finanzinstrumente						
Derivate	195.783	234.728	-	-39	195.783	234.689
	195.783	234.728	-	-39	195.783	234.689
Gesamt	267.929	339.735	453	665	268.382	340.400

Angaben zu Zeitwerten und Zeitwerthierarchie

Der Bestimmung des Zeitwerts bzw. Marktwerts aktiverischer und passiverischer Finanzinstrumente legen wir die im Folgenden dargestellten Verfahren und Modelle zugrunde. Für Finanzinstrumente entspricht der Zeitwert grundsätzlich dem Betrag, den die Hannover Rück erhalten bzw. zahlen würde, wenn sie die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag veräußern bzw. begleichen würde. Sofern Marktpreise an Märkten für Finanzinstrumente quotiert werden, wird deren Geldkurs

verwendet. Ansonsten werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen von Finanzinstrumenten gleicher Bonitäts-, Laufzeit- und Renditecharakteristik ermittelt oder mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet. Die Hannover Rück verwendet hierzu mehrere Bewertungsmodelle. Einzelheiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Bewertungsmodelle

Finanzinstrument	Parameter	Preismodell
Festverzinsliche Wertpapiere		
Nicht notierte Rentenpapiere (Plain Vanilla), Zinsswaps	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Nicht notierte strukturierte Rentenpapiere	Zinsstrukturkurve, Volatilitätsflächen	Hull-White, Black-Karasinski, Libor-Market-Modell u. a.
Nicht notierte ABS/MBS, CDO/CLO	Risikoprämien, Ausfallraten, Vorauszahlungsgeschwindigkeit und Verwertungsraten	Barwertmethode
Übrige Kapitalanlagen		
Nicht notierte Aktien und Beteiligungen	Anschaffungskosten, Zahlungsströme, EBIT-Multiples, ggf. Buchwert	Ertragswertverfahren, DCF-Methode, Multiple-Ansätze
Private-Equity-Fonds, Private-Equity-Immobilienfonds	Gepürfte Nettovermögenswerte (NAV)	Nettovermögenswert-Methode
Nicht notierte Renten-, Aktien- und Immobilienfonds	Gepürfte Nettovermögenswerte (NAV)	Nettovermögenswert-Methode
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Devisentermingeschäfte	Zinsstrukturkurven, Spot- und Forwardrates	Zinsparitätsmodell
Inflation Swaps	Inflation-Swap-Raten (Consumer Price Index), historische Index-Fixings, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode mit Saisonalitätskorrektur
OTC-Aktienoptionen, OTC-Aktienindexoptionen	Notierung des zugrunde liegenden Aktientitels, implizite Volatilitäten, Geldmarktzinssatz, Dividendenrendite	Black-Scholes
Derivate im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik	Marktwerte, aktuarielle Parameter, Zinsstrukturkurve	Barwertmethode

Zeitwerthierarchie

Für die Angaben nach IFRS 13 „Fair Value Measurement“ sind Finanzinstrumente einer dreistufigen Zeitwerthierarchie zuzuordnen.

Die Zeitwerthierarchie spiegelt Merkmale der für die Bewertung verwendeten Preisinformationen bzw. Eingangsparameter wider und ist wie folgt gegliedert:

- Stufe 1: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels direkt auf aktiven und liquiden Märkten notierter (nicht angepasster) Preise bewertet werden.
- Stufe 2: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die mittels beobachtbarer Marktdaten bewertet werden und nicht der Stufe 1 zuzuordnen sind. Die Bewertung beruht dabei insbesondere auf Preisen für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, auf Preisen an Märkten, die nicht als aktiv einzuschätzen sind, sowie auf von solchen Preisen oder Marktdaten abgeleiteten Parametern.
- Stufe 3: Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht oder nur teilweise mittels am Markt beobachtbarer Parameter bewertet werden können. Bei diesen Instrumenten werden im Wesentlichen Bewertungsmodelle und -methoden zur Bewertung herangezogen.

Werden für die Bewertung eines Finanzinstruments Inputfaktoren unterschiedlicher Stufen herangezogen, ist die Stufe des niedrigsten Inputfaktors maßgeblich, der für die Bewertung wesentlich ist.

Die für die Koordination und Dokumentation der Bewertung verantwortlichen operativen Einheiten sind von den operativen Einheiten, die die Kapitalanlagerisiken eingehen, organisatorisch getrennt. Alle relevanten Bewertungsprozesse und Bewertungsmethoden sind dokumentiert. Entscheidungen über grundsätzliche Bewertungsfragen trifft ein monatlich tagendes Bewertungskomitee.

Ebenso wie in der Vergleichsperiode waren auch in der laufenden Berichtsperiode keine Finanzinstrumente einer anderen Stufe der Zeitwerthierarchie zuzuordnen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente hinsichtlich der dreistufigen Zeitwerthierarchie.

Zeitwerthierarchie zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente

in TEUR	30.6.2021			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Festverzinsliche Wertpapiere	28.914	42.217.546	–	42.246.460
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	294.896	–	–	294.896
Sonstige Finanzinstrumente	–	37.065	158.718	195.783
Immobilienfonds	–	–	657.817	657.817
Sonstige Kapitalanlagen	–	–	2.230.603	2.230.603
Kurzfristige Anlagen	415.046	–	–	415.046
Aktivische Finanzinstrumente	738.856	42.254.611	3.047.138	46.040.605
Andere Verbindlichkeiten	–	71.621	25.081	96.702
Passivische Finanzinstrumente	–	71.621	25.081	96.702

Zeitwerthierarchie zum Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente

in TEUR	31.12.2020			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Festverzinsliche Wertpapiere	22.301	38.935.133	–	38.957.434
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	378.422	–	–	378.422
Sonstige Finanzinstrumente	–	80.000	154.689	234.689
Immobilienfonds	–	–	582.296	582.296
Sonstige Kapitalanlagen	–	–	1.982.592	1.982.592
Kurzfristige Anlagen	327.426	–	–	327.426
Aktivische Finanzinstrumente	728.149	39.015.133	2.719.577	42.462.859
Andere Verbindlichkeiten	–	58.798	26.488	85.286
Passivische Finanzinstrumente	–	58.798	26.488	85.286

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten der Stufe 3 vom Anfang der Berichtsperiode zu den Zeitwerten zum Bilanzstichtag.

Entwicklung der Stufe-3-Finanzinstrumente

in TEUR	1.1. – 30.6.2021			
	Sonstige Finanzinstrumente	Immobilienfonds	Sonstige Kapitalanlagen	Andere Verbindlichkeiten
Bilanzwert zum 31.12. Vj.	154.689	582.296	1.982.592	26.488
Währungsumrechnung zum 1.1.	5.170	9.315	42.320	885
Bilanzwert nach Währungsumrechnung	159.859	591.611	2.024.912	27.373
Erträge und Aufwendungen				
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	14.399	-5.633	-14.554	-3.582
Direkt im Eigenkapital erfasst	–	23.840	198.195	–
Käufe	15.426	71.280	195.316	794
Verkäufe	33.603	23.965	175.208	–
Transfers nach Stufe 3	–	–	–	–
Transfers aus Stufe 3	–	–	–	–
Währungsumrechnung zum 30.6.	2.637	684	1.942	496
Bilanzwert zum 30.6. Gj.	158.718	657.817	2.230.603	25.081

Entwicklung der Stufe-3-Finanzinstrumente

in TEUR	1.1. – 30.6.2020			
	Sonstige Finanzinstrumente	Immobilienfonds	Sonstige Kapitalanlagen	Andere Verbindlichkeiten
Bilanzwert zum 31.12. Vj.	160.418	534.739	1.841.392	30.042
Währungsumrechnung zum 1.1.	-92	17.933	-951	-17
Bilanzwert nach Währungsumrechnung	160.326	552.672	1.840.441	30.025
Erträge und Aufwendungen				
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	19.045	-6.787	-43.456	-3.793
Direkt im Eigenkapital erfasst	-	3.634	-74.630	-
Käufe	26.282	38.806	208.071	3.492
Verkäufe	41.012	12.524	56.648	-
Transfers nach Stufe 3	-	-	-	-
Transfers aus Stufe 3	-	-	-	-
Währungsumrechnung zum 30.6.	-7.901	-303	-1.090	-1.972
Bilanzwert zum 30.6. Gj.	156.740	575.498	1.872.688	27.752

Die Erträge und Aufwendungen, die in der Berichtsperiode im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten der Stufe 3 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, setzen sich wie folgt zusammen.

Erträge und Aufwendungen aus Stufe-3-Finanzinstrumenten

in TEUR	1.1. – 30.6.2021			
	Sonstige Finanzinstrumente	Immobilienfonds	Sonstige Kapitalanlagen	Andere Verbindlichkeiten
Insgesamt im Geschäftsjahr				
Ordentliche Kapitalanlageerträge	-	-	-56	-
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-	-	-162	-
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	14.399	-	-432	3.582
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	-	-5.633	-13.904	-
Davon entfallen auf zum 30.6. im Bestand befindliche Finanzinstrumente				
Ordentliche Kapitalanlageerträge	-	-	-56	-
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-12.341	-	15	3.582
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	-	-5.633	-13.905	-

Erträge und Aufwendungen aus Stufe-3-Finanzinstrumenten

	1.1. – 30.6.2020			
in TEUR	Sonstige Finanzinstrumente	Immobilienfonds	Sonstige Kapitalanlagen	Andere Verbindlichkeiten
Insgesamt im Geschäftsjahr				
Ordentliche Kapitalanlageerträge	–	–	-7	–
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	–	–	-4	–
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	19.045	–	1.509	3.793
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	–	-6.787	-44.954	–
Davon entfallen auf zum 30.6. im Bestand befindliche Finanzinstrumente				
Ordentliche Kapitalanlageerträge	–	–	-7	–
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	19.045	–	1.509	3.793
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	–	-6.787	-44.954	–

Sofern zur Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 Modelle verwendet werden, bei denen die Anwendung alternativer Eingangsparameter zu einer wesentlichen Änderung des beizulegenden Zeitwerts führt, verlangt der Standard IFRS 13 eine Offenlegung der Auswirkungen dieser alternativen Annahmen. Von den aktivischen Finanzinstrumenten der Stufe 3 mit beizulegenden Zeitwerten zum Bilanzstichtag von insgesamt 3.047,1 Mio. EUR (2.719,6 Mio. EUR) bewertet die Hannover Rück Finanzinstrumente mit einem Volumen von 2.795,0 Mio. EUR (2.450,0 Mio. EUR) unter Verwendung der Nettovermögenswert-Methode. Bei diesen Beständen handelt es sich überwiegend um Anteile an Private-Equity- sowie Immobilienfonds. Unter der Annahme, dass sich die Barwerte der in den Fonds enthaltenen Vermögenswerte und Forderungen um 10 % niedriger darstellen würden als der

Bewertung zum Bilanzstichtag zugrunde gelegt, ergäben sich für diese Bestände beizulegende Zeitwerte von 2.515,5 Mio. EUR. Bei den verbleibenden aktivischen Finanzinstrumenten der Stufe 3 mit einem Volumen von 252,1 Mio. EUR (269,6 Mio. EUR) handelt es sich um Finanzinstrumente, deren Bewertung auf versicherungstechnischen Parametern basiert. Unter den anderen Verbindlichkeiten der Stufe 3 wurden im Geschäftsjahr derivative Finanzinstrumente, die im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehen, ausgewiesen. Die Wertentwicklung steht in Abhängigkeit vom Risikoverlauf einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungsverträgen mit statistischen Reservierungsanforderungen. Aus der Anwendung alternativer Eingangsparameter und Annahmen ergibt sich keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

6.2. Finanzierungsverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag weist die Hannover Rück insgesamt fünf (vier) nachrangige Anleihen mit fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 2.976,9 Mio. EUR (2.231,6 Mio. EUR) aus, deren Platzierung am europäischen Kapitalmarkt erfolgte.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde durch die Hannover Finance (Luxembourg) S.A. eine Schuldverschreibung über 500,0 Mio. EUR emittiert. Zum 30. Juni 2021 beträgt der Zeitwert der Anleihe 548,2 Mio. EUR (571,1 Mio. EUR).

Vier (drei) weitere nachrangige Schuldverschreibungen aus den Geschäftsjahren 2014 und 2020 über jeweils 500,0 Mio. EUR und den Geschäftsjahren 2019 und 2021 über jeweils 750,0 Mio. EUR, deren Zeitwerte zusammen 2.600,0 Mio. EUR (1.879,1 Mio. EUR) betragen, wurden von der Hannover Rück SE emittiert.

Eine nicht besicherte und nicht nachrangige Anleihe über 750,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 10 Jahren wurde im April 2018 durch die Hannover Rück SE begeben. Der Zeitwert dieser Anleihe beträgt am Bilanzstichtag 805,1 Mio. EUR (828,9 Mio. EUR).

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich Laufzeit und Verzinsung der Anleihen verweisen wir auf den Konzernjahresfinanzbericht des Vorjahres.

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Darlehen in Höhe von 372,9 Mio. EUR (372,7 Mio. EUR), die im Wesentlichen zur Finanzierung des Immobiliengeschäfts dienen, sowie Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 83,5 Mio. EUR (82,8 Mio. EUR).

6.3. Eigenkapitalentwicklung, nicht beherrschende Gesellschafter und eigene Anteile

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ als eigenständiger Bestandteil des Abschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Ergebnis auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital der Hannover Rück SE) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein gleichrangiges Stimmrecht und einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der Tochtergesellschaften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 831,7 Mio. EUR (844,4 Mio. EUR). Sie entfallen mit 723,3 Mio. EUR (759,7 Mio. EUR) im Wesentlichen auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital der E+S Rückversicherung AG.

Es besteht ein bedingtes Kapital bis zu 24.119.426 EUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Schuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 4. Mai 2026.

Weiterhin besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 24.119.426 EUR, das ebenfalls bis zum 4. Mai 2026 befristet ist.

Das jeweilige Bezugsrecht der Aktionäre kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, eigene Aktien – auch unter Einsatz von Derivaten – bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist befristet bis zum 5. Mai 2025.

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates von dem bestehenden genehmigten Kapital bis zu 1.000 TEUR für die Begebung von Belegschaftsaktien zu verwenden.

Die Hauptversammlung der Hannover Rück SE hat am 5. Mai 2021 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2020 eine Bruttodividende in Höhe von 4,50 EUR je Aktie, insgesamt 542,7 Mio. EUR (663,3 Mio. EUR) auszuschütten.

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Im Rahmen des diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms hat die Hannover Rück SE auf der gesetzlichen Grundlage des § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Verlauf des zweiten Quartals 2021 insgesamt 15.766 (16.511) eigene Aktien erworben und diese an die berechtigten Mitarbeiter zu vergünstigten Konditionen abgegeben. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist bis zum 31. Mai 2025. Aus dieser Transaktion resultierten ein Aufwand in Höhe von 0,5 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR), der im Personalaufwand erfasst wurde, sowie eine erfolgsneutrale Veränderung der Gewinnrücklagen in geringfügiger Höhe. Die Gesellschaft war zum Bilanzstichtag nicht mehr im Besitz eigener Aktien.

Die erfolgsneutrale Umrechnung von langfristigen Darlehen oder unbefristeten Ausleihungen an ausländische Konzerngesellschaften bzw. Niederlassungen wirkte sich im abgelauenen Geschäftsjahr netto mit 42,5 Mio. EUR erhöhend (im Vorjahr mit 35,3 Mio. EUR mindernd) auf die übrigen Rücklagen aus der Währungsumrechnung aus.

7. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. Gebuchte Bruttoprämie

Gebuchte Bruttoprämie

in TEUR	1.1.–30.6.2021	1.1.–30.6.2020
Geografische Herkunft		
Deutschland	1.257.289	1.010.376
Großbritannien	1.808.312	1.648.707
Frankreich	556.268	579.149
Übrige	1.682.672	1.437.192
Europa	5.304.541	4.675.424
USA	4.436.634	4.071.843
Übrige	740.126	579.685
Nordamerika	5.176.760	4.651.528
Asien	2.236.158	2.293.020
Australien	891.391	741.774
Australasien	3.127.549	3.034.794
Afrika	293.959	244.118
Übrige	561.790	540.272
Gesamt	14.464.599	13.146.136

7.2. Ergebnis der Kapitalanlagen

Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	1.1.–30.6.2021	1.1.–30.6.2020
Erträge aus Grundstücken	75.414	78.763
Dividenden	4.433	3.107
Zinserträge	489.634	505.622
Sonstige Kapitalanlageerträge	112.220	20.169
Ordentliche Kapitalanlageerträge	681.701	607.661
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	16.019	6.431
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	206.914	174.024
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	64.893	34.199
Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten	-43.141	50.648
Abschreibungen auf Grundstücke	23.762	27.729
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	233	11.796
Abschreibungen auf Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen	14.377	45.576
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	64.578	62.659
Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen	693.650	656.805
Depotzinserträge	290.048	174.085
Depotzinsaufwendungen	117.897	37.807
Kapitalanlageergebnis	865.801	793.083

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 20,2 Mio. EUR (66,6 Mio. EUR) entfielen 13,9 Mio. EUR (45,0 Mio. EUR) auf alternative Kapitalanlagen. Von den Im-

mobilien bzw. Immobilienfonds wurden 5,6 Mio. EUR (9,2 Mio. EUR) als wertgemindert angesehen. Bei festverzinslichen Wertpapieren beliefen sich die Abschreibungen

auf 0,2 Mio. EUR (11,8 Mio. EUR) und sonstige Kapitalanlagen wurden um 0,5 Mio. EUR (0,6 Mio. EUR) abgeschrieben. Den Abschreibungen standen keine Zuschreibungen gegenüber.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine überfälligen, nicht wertberechtigten Kapitalanlagen im Bestand, da überfällige Wertpapiere sofort abgeschrieben werden.

Im ersten Quartal 2021 wurden durch einen Zedenten der Hannover Rück SE Teile seines Lebensversicherungsportefeuilles veräußert. In diesem Zuge konnten die Besicherungsstrukturen, die von der Hannover Rück SE im Zusammenhang mit der Rückversicherung dieses Portefeuilles etabliert waren, teilweise aufgelöst bzw. umstrukturiert werden. Aus dieser Umstrukturierung ergibt sich insgesamt ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 129,3 Mio. EUR vor Steuern im ersten Quartal 2021.

Zinserträge aus Kapitalanlagen

in TEUR	1.1.–30.6.2021	1.1.–30.6.2020
Festverzinsliche Wertpapiere – bis zur Endfälligkeit zu halten	2.750	4.253
Festverzinsliche Wertpapiere – Kredite und Forderungen	41.018	39.475
Festverzinsliche Wertpapiere – zur Veräußerung verfügbar	434.509	446.128
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	1.582	2.339
Sonstige	9.775	13.427
Gesamt	489.634	505.622

8. Sonstige Angaben

8.1. Derivative Finanzinstrumente und finanzielle Garantien

Derivate sind Finanzinstrumente, deren Marktwert von einem zugrunde liegenden Handelsgegenstand, wie z.B. Aktien, Rentenpapieren, Indizes oder Devisen, abgeleitet wird. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ein, um Teilbestände gegen Zins- und Marktpreisrisiken abzusichern, Erträge zu optimieren oder Kauf- und Verkaufsabsichten zu realisieren. Dabei wird besonders darauf geachtet, die Risiken zu begrenzen, erstklassige Kontrahenten auszuwählen und die Vorgaben aus Anlagerichtlinien strikt einzuhalten.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus Darlehen im Rahmen der Finanzierung von Immobilien hält die Hannover Rück derivative Finanzinstrumente, die zu einem Ausweis von anderen Verbindlichkeiten von 3,0 Mio. EUR (4,2 Mio. EUR) führen.

Im Bestand der Hannover Rück befindliche Devisentermingeschäfte führen zu einem Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 56,0 Mio. EUR (46,5 Mio. EUR) und von sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 15,2 Mio. EUR (7,2 Mio. EUR). Die erfolgsneutrale Verringerung des Eigenkapitals aus Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 resultiert in Höhe von

1,2 Mio. EUR (1,7 Mio. EUR) aus Devisentermingeschäften zur Absicherung von Währungsrisiken aus langfristigen Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Aus diesen Sicherungsgeschäften resultierte ein Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,2 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR).

Zur Absicherung von Kursänderungsrisiken im Zusammenhang mit den im Rahmen des Share-Award-Plans gewährten Aktienwert-Beteiligungsrechten hat die Hannover Rück im Jahr 2014 Sicherungsinstrumente in Form sogenannter Equity Swaps erworben. Der Marktwert dieser Instrumente betrug zum Bilanzstichtag 1,4 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) und wurde unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Aus der Absicherung resultiert eine erfolgsneutrale Verringerung des Eigenkapitals aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 1,2 Mio. EUR (5,9 Mio. EUR); ineffektive Bestandteile der Sicherungsbeziehung wurden in geringfügiger Höhe ergebniswirksam erfasst.

Die saldierten Marktwertänderungen der genannten Instrumente reduzieren das Ergebnis der Berichtsperiode um 7,8 Mio. EUR (6,3 Mio. EUR).

Derivative Finanzinstrumente im Zusammenhang mit der Rückversicherung

Eine Anzahl von Verträgen im Bereich der Personen-Rückversicherung weist Merkmale auf, die die Anwendung der Vorschriften des IFRS 4 „Insurance Contracts“ zu eingebetteten Derivaten erfordern. Nach diesen Vorschriften sind bestimmte in Rückversicherungsverträgen eingebettete Derivate von dem zugrunde liegenden Versicherungsvertrag (Host Contract) zu trennen, separat gemäß IAS 39 „Financial Instru-

ments: Recognition and Measurement“ zum Marktwert zu bilanzieren und unter den Kapitalanlagen auszuweisen. Schwankungen im Marktwert der derivativen Komponenten sind in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen.

Im Rahmen der Bilanzierung von Modified-Coinsurance- und Coinsurance-Funds-Withheld-(ModCo-)Rückversicherungs-

verträgen, bei denen Wertpapierdepots von den Zedenten gehalten und Zahlungen auf Basis des Ertrages bestimmter Wertpapiere des Zedenten geleistet werden, sind die Zinsrisikoelemente klar und eng mit den unterliegenden Rückversicherungsvereinbarungen verknüpft. Folglich resultieren eingebettete Derivate ausschließlich aus dem Kreditrisiko des zugrunde gelegten Wertpapierportefeuilles.

Die Hannover Rück ermittelt die Marktwerte der in die Mod-Co-Verträge eingebetteten Derivate unter Verwendung der zum Bewertungsstichtag verfügbaren Marktinformationen auf Basis einer Credit-Spread-Methode, bei der das Derivat zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses keinen Wert aufweist und im Zeitablauf aufgrund der Veränderungen der Credit Spreads der Wertpapiere schwankt. Das Derivat wird zum Bilanzstichtag in Höhe von 1,6 Mio. EUR (15,2 Mio. EUR) unter den sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sowie in Höhe von 0,4 Mio. EUR (0,3 Mio. EUR) unter den anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Jahresverlauf ergab sich in Summe ein Aufwand aus der Marktwertveränderung des Derivates in Höhe von 14,1 Mio. EUR vor Steuern (9,7 Mio. EUR).

Aus einer weiteren, ähnlich strukturierten Transaktion wurde in Vorjahren ebenfalls ein derivatives Finanzinstrument entbündelt. Hieraus resultierte ein Ausweis von sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 20,3 Mio. EUR (57,6 Mio. EUR). Im bisherigen Geschäftsjahresverlauf führte die Wertentwicklung dieses Derivates zu einem Aufwand in Höhe von 39,8 Mio. EUR (40,2 Mio. EUR Ertrag).

Eine Reihe von in Vorjahren gezeichneten Transaktionen des Geschäftsfelds Personen-Rückversicherung, bei denen Gesellschaften der Hannover Rück ihren Vertragspartnern Deckung für Risiken aus möglichen, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Sicherungsinstrumenten bieten, sind ebenfalls als derivative Finanzinstrumente zu klassifizieren. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren aus vertraglich definierten Ereignissen und beziehen sich auf die Entwicklung einer unterliegenden Gruppe von Erstversicherungsverträgen mit statutarischen Reservierungsanforderungen. Die Verträge sind als freistehende Kreditderivate gemäß IAS 39 einzuordnen und zu bilanzieren. Bei ihrem Erstansatz wurden diese derivativen Finanzinstrumente erfolgsneutral erfasst. Der beizulegende Zeitwert dieser Instrumente betrug am Bilanzstichtag 28,3 Mio. EUR (31,6 Mio. EUR) und wird unter den sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen. Die Wertentwicklung in den Folgeperioden erfolgt in Abhängigkeit vom Risikoverlauf und führte im bisherigen Geschäftsjahresverlauf zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 17,1 Mio. EUR (20,2 Mio. EUR).

Im Bereich der Personen-Rückversicherung wurde ein Retrozessionsvertrag, bei dem die Prämien bei der Hannover Rück deponiert und in eine strukturierte Anleihe investiert wurden, im Vorjahr regulär beendet. Für deren Marktwert wurde durch den Retrozessionär eine Garantie ausgesprochen. Diese Garantie war gemäß den Regelungen des IFRS 4 von dem Retrozessionsvertrag zu entbündeln und als derivatives Finanzinstrument zum Marktwert zu bilanzieren. Im Verlauf des vorangegangenen Jahres resultierte aus der Marktwerterhöhung des Derivates ein Aufwand in Höhe von 2,6 Mio. EUR. Gegenläufig führte die Wertentwicklung der strukturierten Anleihe, die ebenfalls zum Marktwert bewertet wurde, im Vorjahr zu einem Ertrag in derselben Höhe.

Ebenfalls im Bereich der Personen-Rückversicherung wurde in Vorjahren ein Rückversicherungsvertrag mit einer Finanzierungskomponente abgeschlossen, bei der Höhe und Zeitpunkt der Rückflüsse von Stornoquoten innerhalb eines unterliegenden Erstversicherungsportefeuilles abhängen. Dieser Vertrag und ein entsprechender Retrozessionsvertrag, die als Finanzinstrumente gemäß IAS 39 zu klassifizieren waren, führten zu einem Ausweis von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 25,1 Mio. EUR (26,5 Mio. EUR) und von sonstigen ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 130,4 Mio. EUR (123,1 Mio. EUR). Im bisherigen Geschäftsjahresverlauf ergab sich aus diesen Verträgen insgesamt eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 0,9 Mio. EUR (2,6 Mio. EUR).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 wurde eine indexbasierte Deckung von Langlebigkeitsrisiken abgeschlossen. Das hieraus resultierende Derivat wurde zum Bilanzstichtag mit einem negativen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 2,9 Mio. EUR (2,2 Mio. EUR) in den anderen Verbindlichkeiten bilanziert. Aus der Marktwertänderung des Derivats resultiert im bisherigen Jahresverlauf ein Ertrag in Höhe von 2,2 Mio. EUR (2,7 Mio. EUR Aufwand).

Insgesamt führte die Anwendung der Regelungen zur Bilanzierung von Derivaten im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik zum Bilanzstichtag zu einem Ausweis von Vermögenswerten in Höhe von 180,6 Mio. EUR (227,5 Mio. EUR) sowie zu einem Ausweis von Verbindlichkeiten aus den aus versicherungstechnischen Posten resultierenden Derivaten in Höhe von 35,1 Mio. EUR (33,7 Mio. EUR). Aus allen separat zu bewertenden Derivaten im Zusammenhang mit der Versicherungstechnik waren im laufenden Berichtsjahr Ergebnisverbesserungen in Höhe von 20,2 Mio. EUR (64,6 Mio. EUR) sowie Ergebnisbelastungen in Höhe von 56,0 Mio. EUR (15,0 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Finanzielle Garantien

Im Segment Personen-Rückversicherung wurden zum Zweck der Finanzierung statutarischer Rückstellungen (sogenannte Triple-X- bzw. AXXX-Reserven) US-amerikanischer Zedenten strukturierte Transaktionen abgeschlossen. Die Strukturen erforderten jeweils den Einbezug einer Zweckgesellschaft. Die Zweckgesellschaften tragen von den Zedenten verbriefte, extreme Sterblichkeitsrisiken oberhalb eines vertraglich definierten Selbstbehalts und übertragen diese Risiken mittels eines fixen/variablen Swaps auf eine Konzerngesellschaft der Hannover Rück-Gruppe. Die Summe der vertraglich vereinbarten Kapazitäten der Transaktionen beträgt umgerechnet 2.529,1 Mio. EUR (2.447,3 Mio. EUR), mit Stand zum Bilanzstichtag wurden davon umgerechnet 1.788,0 Mio. EUR (1.901,8 Mio. EUR) gezeichnet. Die von Gesellschaften der Hannover Rück-Gruppe garantierten variablen Zahlungen an die Zweckgesellschaften decken deren Leistungsverpflich-

tungen. Bei einem Teil der Transaktionen werden die aus den Swaps im Leistungsfall resultierenden Zahlungen über Entschädigungsvereinbarungen von den Muttergesellschaften der Zedenten rückvergütet. Die Rückvergütungsansprüche aus den Entschädigungsvereinbarungen sind in diesem Fall getrennt von und bis zur Höhe der Rückstellung zu aktivieren. Nach IAS 39 sind diese Transaktionen als Finanzgarantien zum Zeitwert zu bilanzieren. Die Hannover Rück legt hierbei die Nettomethode zugrunde, nach der der Barwert der vereinbarten fixen Swap-Prämien mit dem Barwert der Garantieverbindlichkeit saldiert wird. Infolgedessen betrug der Zeitwert bei Erstansatz null. Der Ansatz des Höchstwerts aus dem fortgeführten Zugangswert bzw. dem nach IAS 37 als Rückstellung zu passivierenden Betrag erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Inanspruchnahme als wahrscheinlich einzustufen ist. Dies war zum Bilanzstichtag nicht der Fall.

8.2. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ werden Konzerngesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens als nahestehende Unternehmen oder Personen definiert. Geschäftsvorfälle zwischen der Hannover Rück SE und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden daher im Konzern-Anhang nicht erläutert. In der Berichtsperiode bestanden die folgenden wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Die Talanx AG hält eine Mehrheitsbeteiligung in unveränderter Höhe von 50,22 % an der Hannover Rück SE. Der HDI-Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, (HDI), hält seinerseits an der Talanx AG 79,0 %.

Die Geschäftsbeziehung zwischen der Hannover Rück SE und ihrer Tochtergesellschaft E+S Rückversicherung AG beruht auf einer Kooperationsvereinbarung. Im Schaden-Rückversicherungsgeschäft besteht eine Retrozession der Hannover Rück SE an die E+S Rückversicherung AG. Es besteht eine exklusive Zuständigkeit der E+S Rückversicherung AG für das deutsche und der Hannover Rück SE für das internationale Geschäft.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u. a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Gebäude-, Bauleistungs-, Gruppenunfall- und Dienstreiseversicherung. Darüber hinaus erbrachten

Abteilungen der Talanx AG für die Hannover Rück-Gruppe Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und allgemeine Verwaltung. Abteilungen der Hannover Rück SE erbrachten Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Versicherungs- bzw. Rückversicherungsgeschäft der HDI Global Specialty SE, einer gemeinsamen Beteiligung der Hannover Rück SE und der HDI Global SE.

Die Talanx Reinsurance Broker GmbH und die Talanx AG räumen der Hannover Rück SE und der E+S Rückversicherung AG eine vorrangige Position als Rückversicherer von Zedenten der Talanx-Gruppe ein. Ferner können sich die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG an den Schutzdeckungen auf den Selbstbehalt der Gruppenzedenten beteiligen und sich ebenfalls schützen lassen. Unter bestimmten Voraussetzungen besteht für die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG die Verpflichtung, von der Talanx Reinsurance Broker AG nicht platzierte Rückversicherungsanteile der Gruppenzedenten zu übernehmen.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit bestehen im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden, nahestehenden Unternehmen im In- und Ausland. Das beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen.

Die Rückversicherungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen in der Berichtsperiode werden in der folgenden Tabelle summiert dargestellt.

Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland

in TEUR	1.1.–30.6.2021			1.1.–30.6.2020		
	Schaden- Rückver- sicherung	Personen- Rückver- sicherung	Summe	Schaden- Rückver- sicherung	Personen- Rückver- sicherung	Summe
Wesentliche Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung						
Übernommenes Geschäft						
Prämie	991.381	70.474	1.061.855	830.984	65.742	896.726
Versicherungstechnisches Ergebnis	7.386	9.889	17.275	-79.216	10.374	-68.842
Abgegebenes Geschäft						
Prämie	-2.327	-34.702	-37.029	6.508	-37.545	-31.037
Versicherungstechnisches Ergebnis	5.205	-5.183	22	10.935	-4.979	5.956
Gesamt						
Prämie	989.054	35.772	1.024.826	837.492	28.197	865.689
Versicherungstechnisches Ergebnis	12.591	4.706	17.297	-68.281	5.395	-62.886

in TEUR	30.6.2021			31.12.2020		
	Schaden- Rückver- sicherung	Personen- Rückver- sicherung	Summe	Schaden- Rückver- sicherung	Personen- Rückver- sicherung	Summe
Wesentliche Bilanzpositionen						
Aktiva						
Depotforderungen	127.593	915.304	1.042.897	51.966	784.123	836.089
Abgegrenzte Abschlusskosten	297.451	18.675	316.126	245.179	21.942	267.121
Abrechnungsforderungen	663.798	8.172	671.970	521.810	14.566	536.376
Passiva						
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.044.215	47.653	3.091.868	2.801.376	46.269	2.847.645
Deckungsrückstellung	–	94.725	94.725	–	95.746	95.746
Rückstellung für Prämienüberträge	1.029.059	163	1.029.222	828.114	98	828.212
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	–	792.739	792.739	–	663.479	663.479
Abrechnungsverbindlichkeiten	33.232	17.742	50.974	24.367	18.676	43.043

Im Zuge einer Wertpapieremission der Talanx AG haben sich die Konzerngesellschaften Hannover Rück SE und E+S Rückversicherung AG mit einem Nominalbetrag von 47,0 Mio. EUR an der mit einem Kupon in Höhe von 3,125 % begebenen Inhaberschuldverschreibung beteiligt. Der Bilanzwert des Papiers in Höhe von 47,5 Mio. EUR (47,5 Mio. EUR) einschließlich abgegrenzter Zinsen von 0,5 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) wird unter den festverzinslichen Wertpapieren der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Kapitalanlagen ausgewiesen.

Die HDI Lebensversicherung AG, Köln, hat sich mit einem Nominalbetrag in Höhe von 50,0 Mio. EUR an der von der Hannover Rück SE im September 2014 mit einem Kupon in Höhe von 3,375 % emittierten, nachrangigen Schuldverschreibung beteiligt.

Die Ampega Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Vermögens-

anlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück SE sowie einige ihrer Tochtergesellschaften. Vermögenswerte in Spezialfonds werden durch die Ampega Investment GmbH verwaltet. Die Ampega Real Estate GmbH erbringt für die Hannover Rück Dienstleistungen im Rahmen mehrerer Verwaltungsverträge.

Die Hannover Rück SE hat mit der Ampega Asset Management GmbH, der HDI Global Specialty SE, der Talanx Reinsurance Broker GmbH sowie der Svedea AB jeweils einen Vertrag abgeschlossen, mit dem den Gesellschaften die Nutzung einer Sanktionslistenprüfungssoftware ermöglicht wird.

Im Rahmen längerfristiger Mietverhältnisse haben Gesellschaften der Hannover Rück-Gruppe im Jahr 2015 der HDI Service AG, Hannover, Geschäftsräume vermietet.

Für die Talanx Reinsurance Broker AG, Hannover, sind darüber hinaus im Rahmen von Dienstleistungsverträgen IT- und Verwaltungsleistungen erbracht worden.

Für die Hannover Rück SE und die E+S Rückversicherung AG werden im Rahmen eines Aktuardienstleistungsvertrages durch die HDI Pensionsmanagement AG und die HDI Lebensversicherung AG versicherungsmathematische Gutachten bezüglich der Versorgungsversprechen an die Mitarbeiter erstellt.

Für mehrere Investitionsvehikel des Hannover Rück-Konzerns in den Anlageklassen Private Equity und Immobilien erbringt die Talanx AG verschiedene Dienstleistungen im Bereich Steuern. Hierzu wurden entsprechende Verträge mit insgesamt neun Gesellschaften der Hannover Rück geschlossen.

8.3. Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 3.308 (3.218) Mitarbeiter für den Hannover Rück-Konzern tätig, davon 1.443 (1.407)

Seit dem Jahr 2012 besteht zwischen der Hannover Rück SE und der Talanx AG ein Dienstleistungsvertrag zur Nutzung einer Datenerfassungssoftware für Zwecke der Konzernrechnungslegung.

Die Hannover Rück SE hat mit der HDI Service AG einen Vertrag über Dienstleistungen im Bereich Flugservice sowie einen Vertrag über das wechselseitige Erbringen von Dienstleistungen im Bereich des Business Continuity Managements abgeschlossen.

Seit dem Jahr 2004 besteht zwischen der Hannover Rück SE, der E+S Rückversicherung AG und der Talanx Reinsurance Broker GmbH ein Dienstleistungsvertrag über den Bezug von Market-Security-Leistungen und den Zugriff auf das Business-Partner-Informationssystem der Hannover Rück SE.

Personen im Inland und 1.865 (1.811) Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland.

8.4. Ergebnis je Aktie

Berechnung des Ergebnisses je Aktie

	1.1.–30.6.2021	1.1.–30.6.2020
Konzernergebnis in TEUR	670.552	402.352
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	120.596.871	120.596.859
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	5,56	3,34
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	5,56	3,34

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der Hannover Rück SE zustehenden Ergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Aktien.

Weder in der Berichts- noch in der Vorperiode lagen verwässernde Effekte vor.

Der gewogene Durchschnitt der ausgegebenen Aktien liegt leicht unter dem Wert der am Bilanzstichtag im Umlauf befindlichen Aktien. Aufgrund des diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms hat die Hannover Rück SE im Verlauf des zweiten Quartals 2021 eigene Aktien erworben und zu einem späteren Zeitpunkt an die berechtigten Mitarbeiter veräußert.

Im gewogenen Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 15.766 (16.511) eigene Aktien zeitanteilig für den Zeitraum der Haltedauer nicht enthalten. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Kapitel 6.3 „Eigenkapitalentwicklung, nicht beherrschende Gesellschafter und eigene Anteile“.

Andere außerordentliche Ergebnisbestandteile, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert hätten berücksichtigt oder ausgewiesen werden müssen, lagen nicht vor.

Durch die Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem genehmigten oder dem bedingten Kapital könnte das Ergebnis je Aktie zukünftig potenziell verwässert werden.

8.5. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die von der Hannover Finance (Luxembourg) S.A. im Geschäftsjahr 2012 emittierte nachrangige Schuldverschreibung über 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück SE durch eine nachrangige Garantie abgesichert.

Die Garantie der Hannover Rück SE für die nachrangige Schuldverschreibung greift ein, soweit fällige Zahlungen aus der Anleihe seitens der Emittentin nicht geleistet werden. Die Garantie deckt das Bondvolumen sowie die bis zu den Rück-

zahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus der Anleihe teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück SE keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA zwei Treuhandkonten (Master Trust bzw. Supplemental Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag beliefen sie sich auf 4.070,2 Mio. EUR (3.939,7 Mio. EUR) bzw. 239,2 Mio. EUR (208,6 Mio. EUR). Die in den Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden als zur Veräußerung verfügbare Kapitalanlagen ausgewiesen. Zusätzlich haben wir im Rahmen von sogenannten Single Trust Funds unseren Zedenten weitere Sicherheiten in Höhe von 3.734,9 Mio. EUR (2.814,5 Mio. EUR) eingeräumt. In diesem Betrag sind umgerechnet 2.841,0 Mio. EUR (2.464,4 Mio. EUR) enthalten, die zur Besicherung möglicher versicherungstechnischer Verpflichtungen aus ILS-Transaktionen von Investoren gestellt wurden.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit halten wir außerhalb der USA in verschiedenen Sperrdepots und Treuhandkonten Sicherheiten vor, die sich, bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Konzerns, zum Bilanzstichtag auf 3.160,5 Mio. EUR (3.065,2 Mio. EUR) beliefen.

Die in den Sperrdepots und Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend im zur Veräußerung verfügbaren Bestand der Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.090,8 Mio. EUR (1.448,4 Mio. EUR).

Zur Besicherung bestehender Derivatgeschäfte stellen wir eigene Kapitalanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 49,8 Mio. EUR (37,3 Mio. EUR). Wir haben für bestehende Derivatgeschäfte Sicherheiten mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 3,3 Mio. EUR (2,8 Mio. EUR) erhalten.

Zur Besicherung von Verpflichtungen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Immobiliengesellschaften und Immobilientransaktionen wurden gegenüber verschiedenen Kreditinstituten die im Rahmen dieser Transaktionen üblichen Sicherheiten gestellt, deren Höhe zum Bilanzstichtag 673,6 Mio. EUR (662,3 Mio. EUR) betrug.

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns in Höhe von 1.495,5 Mio. EUR (1.275,6 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht erfüllte Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungszusagen an Private-Equity-Fonds und Venture-Capital-Gesellschaften.

Die Mitgliedschaft von Konzerngesellschaften bei der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft sowie in mehreren Atom- und Nuklearpools führt zu einer zusätzlichen Inanspruchnahme entsprechend der Beteiligungsquote, wenn ein anderes Poolmitglied ausfallen sollte.

Die Hannover Rück SE hat eine zeitlich unbefristete, auf 10 Mio. GBP (11,7 Mio. EUR) begrenzte Garantie zugunsten des Pensionsfonds „The Congregational & General Insurance Plc Pension and Life Assurance Scheme“ der erloschenen Congregational & General Insurance Plc., Bradford, UK, zu marktüblichen Konditionen gewährt.

Die Anwendung steuerlicher Vorschriften kann zum Zeitpunkt der Bilanzierung der Steuerpositionen ungeklärt sein. Bei der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und Steuerverbindlichkeiten haben wir die nach unserer Auffassung wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Die Finanzverwaltung kann jedoch zu abweichenden Auffassungen gelangen, aus denen sich zukünftig zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben könnten.

Im Rahmen ihrer regulären Geschäftstätigkeit geht die Hannover Rück SE Eventualverpflichtungen ein. Eine Reihe von Rückversicherungsverträgen von Konzerngesellschaften mit fremden Dritten enthält Patronatserklärungen, Garantien oder Novationsvereinbarungen, nach denen die Hannover Rück SE bei Eintritt bestimmter Konstellationen die Verbindlichkeiten der jeweiligen Tochtergesellschaft, die im Konzern vollständig bilanziert sind, garantiert bzw. in die Rechte und Pflichten der Tochtergesellschaft unter den Verträgen eintritt.

8.6. Ereignisse nach Ablauf des Berichtszeitraumes

Dauerregen hat im Juli zu einer Unwetterkatastrophe mit schweren Überflutungen in Teilen Deutschlands, Belgiens, Österreichs und der Schweiz geführt. Ebenfalls nach Ablauf des zweiten Quartals ist es in Südafrika zu Ausschreitungen und Plünderungen gekommen.

Der Umfang der im Hannover Rück-Konzern versicherten Schäden lässt sich derzeit noch nicht abschließend abschätzen, jedoch gehen wir insgesamt von einer Großschadenbelastung im kleineren bis mittleren dreistelligen Millionenbereich aus den genannten Ereignissen aus, die unsere Erwartung für derartige Ereignisse im dritten Quartal voraussichtlich nicht überschreiten wird.

Trotz der nach Ablauf des Berichtszeitraumes bereits eingetretenen Großschäden halten wir deshalb an den bisherigen Prognosen für das laufende Geschäftsjahr fest.

Hannover, den 30. Juli 2021

Der Vorstand



Henchoz



Althoff



Chèvre



Jungsthöfel



Dr. Miller



Dr. Pickel



Sehm

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Hannover Rück SE, Hannover

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamterfolgsrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie Konzern-Anhang – und den Konzernzwischenlagebericht der Hannover Rück SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist

die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 2. August 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mathias Röcker
Wirtschaftsprüfer

Dennis Schnittger
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hannover, den 30. Juli 2021

Der Vorstand



Henchoz



Althoff



Chèvre



Jungsthöfel



Dr. Miller



Dr. Pickel



Sehm

Kontakte

Corporate Communications

Karl Steinle

Tel. +49 511 5604-1500

Fax +49 511 5604-1648

karl.steinle@hannover-re.com

Media Relations

Oliver Süß

Tel. +49 511 5604-1502

Fax +49 511 5604-1648

oliver.suess@hannover-re.com

Investor Relations

Axel Bock

Tel. +49 511 5604-1736

Fax +49 511 5604-1648

axel.bock@hannover-re.com

Herausgeber

Hannover Rück SE

Karl-Wiechert-Allee 50

30625 Hannover

Tel. +49 511 5604-0

Fax +49 511 5604-1188

